

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch
Band: - (1998)
Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft



Die Begegnung von Behinderten mit Nicht-Behinderten stand im Zentrum des Anlasses «Zämme läbe Ostschweiz – Wil 98».

DIE NEUE
MÄNNERMODE
IN WIL

MAX

I M U M

MAXimum Männermode
obere Bahnhofstr. 42
Wil

EXKLUSIV
MIT

4[®]
YOU

Feuerwehr Wil: 3 Grosseinsätze und eine Brandstiftung

Im vergangenen Jahr stand die Wiler Feuerwehr mit ihrem grossen Feuerwehrfest im Zentrum; das Jahr 1998 war geprägt von spektakulären Einsätzen.

Am Montag abend, 23. Februar, entging die Wiler Altstadt nur knapp einer Katastrophe. Ein Dachstockbrand an der Marktgasse hatte bereits auf zwei Nachbarhäuser übergegriffen und löste ein Schreckensszenario aus. Der perfekte und reaktionsschnelle Einsatz der Feuerwehr einerseits, andererseits retteten aber auch Glück und Windstille die historische Altstadt vor grösserem Schaden.

Einen weiteren Grosseinsatz leistete die Feuerwehr Wil zusammen mit der Jonschwiler Feuerwehr am Donnerstag morgen, 11. Juni. Im Tanklager der Firma Halter AG in Schwarzenbach war ein Tank übergelaufen. Dabei sind rund 200000 Liter Benzin in ein Auffangbecken geflossen. Über 28 Stunden und in vier Schichten waren die Feuerwehrleute an der Arbeit. Dank modernster Infrastruktur im Tanklager konnte eine Umweltkatastrophe verhindert werden.

«Das Landhaus brennt», hiess es am Freitag morgen, 26. Juni. Im Dachstock des Hoteltraktes war ein Brand ausgebrochen. 101 Feuerwehrleute waren im Einsatz, das Gebäude konnte nicht mehr gerettet werden: Totalschaden.

Unvergesslich bleibt auch der Einsatz in der Nacht vom 6. auf den 7. August. An der Weierstrasse 6 brannte das Second-hand- und Antiquitätengeschäft «Regenbogen». Für Feuerwehr und Kantonspolizei stand schnell und eindeutig fest: Diesmal war es Brandstiftung.

23. Februar: Die Altstadt brennt ...

Montag abend, 23. Februar, 16.50 Uhr: ein Knall, Ziegel flogen durch die Luft, und explosionsartig stiessen über 10 Meter hohe Flammen aus dem Dach eines Altstadthauses an der Marktgasse 42. Bei der Wiler Feuerwehr wurde der Alarm 16.51 Uhr mit der Meldung «Rauch aus Dachstock in der Marktgasse» ausgelöst.



Horrorszenario – Dachstockbrand in der Wiler Altstadt

Der verantwortliche Depotchef reagierte blitzschnell, erkannte den Rauchpilz und erhöhte die Alarmstufe. Nur drei Minuten später, 16.54, war der Kommandowagen vor Ort, und 16.56 folgten Tanklöschfahrzeug, Autodrehleiter und Rettungswagen. Als die Feuerwehr eintraf, hatte das Feuer bereits auf das Nachbarhaus Marktgasse 40 übergegriffen.

Die Feuerwehr drang mit mehreren Atemschutztruppen in die beiden Häuser ein, öffnete mit sechs Motorkettensägen sämtliche Hohlräume und suchte mit Wärmebildkameras nach Brandnestern. «Probleme bei Feuer in der Altstadt bilden die vielen Hohlräume und Holzböden in den alten, zusammengebauten Häusern. Das Feuer kann sich dabei unsichtbar ausbreiten», erklärte Einsatzleiter Beda Sartory. Im Dachstock war die Brandmauer zum Haus 40 eingestürzt, die Mauer zum Haus 44 dagegen hielt stand.

Im Einsatz standen 90 Feuerwehrleute, davon waren 14 Truppen unter Atemschutz in den Gebäuden. Unterstützt wurde der Grosseinsatz mit 11 Fahrzeugen, 50 Atemschutzgeräten und zwei Wärmebildkameras.

Januar

lung statt. Das Künstlerpaar Heidi Schöni Steffen und Karl W. Steffen-Schöni lebt und arbeitet in Schmidhofen TG. Mit Hilfe der direkten Belichtung ohne Kamera entwerfen sie aus Verpackungsmaterial von Baustellen oder anderen Fundgegenständen herausfordernde Bilder.

Februar

1. Nach der Heimmiederlage gegen Neuhausen und dem Unentschieden auswärts gegen Kloten belegt der TTC Wil den dritten Schlussrang.

Der KTV Wil erreicht nach einem 28:22-Sieg gegen Fortitudo Gossau den Cup-Halbfinal, und in der Meisterschaft gegen HC Romanshorn gewinnt er mit 24:16 (12:9).

Vom 1. bis 8. Februar findet in Andalusien das Trainingslager des FC Wil statt. Die Fussballspieler finanzieren ihr Trainingslager vollumfänglich selber.

2. Ein immer grösserer Anteil der Schüler hat für den kommenden Sommer noch keine Lehrstelle. Die Zukunfts-Prognosen sind pessimistisch. Bei den Schülern rechnet man mit einer Zunahme bis 2005, das Ausbildungsangebot ist rückläufig. Angst und Hektik bei Eltern und Jugendlichen machen sich breit. Johannes Rutz (RAV) und Beat Eicher (Berufsberatung Wil) informieren die Lehrer und Lehrerinnen der Oberstufenschulen Liho und Soho über die aktuelle Lehrstellensituation, über Prognosen und Alternativen. Im Raum steht dabei auch die Frage: «Ist das duale Berufsbildungssystem am Ende?»

3. Bei EPA in Wil kommt es erneut zu einem Führungswechsel: Nach nur zwölf Monaten als Geschäftsführer zieht es Robert Dürst wieder weg von Wil. Jürg Birkenmeier, zuvor EPA-Geschäftsführer in Amriswil, tritt seine Nachfolge an.

Der EC Wil gewinnt die erste Play-off-Partie mit 4:3 nach Verlängerung gegen Wetzikon. Die Wiler, mit der Hypothek des Favoriten belastet, taten zwar viel für ein rassiges Spiel, auch erkämpften sie sich viele Torchancen, taten sich aber trotzdem einiges schwerer als erwartet.

Mit dem vierten Schlussrang darf das jüngste NLB-Team der zweiten Mannschaft des TTC Wil zufrieden sein.

4. Falls sich die vorberatende Kommission gegen Spital-



28 Stunden lang war die Feuerwehr Wil mit Unterstützung des Chemiewehrstützpunktes Rorschach beim Einsatz im Tanklager präsent.

In weniger als einer Stunde hatte die Wiler Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. Unter Beleuchtung wurden während der Nacht Nachlöscharbeiten unternommen, Notdächer errichtet und Brandschutt abgetragen. Gestaffelt wurden zudem 16 Feuerwehrleute zur Brandwache eingeteilt. Der gesamte Einsatz dauerte von 16.51 bis morgens um 07 Uhr; total 14 Stunden und 9 Minuten.

Personen wurden keine verletzt. Die Bewohner der Häuser 40, 42 und 44 wurden evakuiert. Fürsorgliche Nachbarn boten den Obdachlosen spontan Nachtquartier an. Der Brand brach in der leerstehenden Dachstockwohnung im fünfstöckigen Haus der Marktgasse 42 aus. Schon früh wies das Bezirksamt Gerüchte über Brandstiftung klar zurück. Vermutet und später auch bestätigt wurde die Ursache beim Gasofen; in diesem Bereich hat auch der Brand die grössten Schäden verursacht.

Beda Sartory betonte rückblickend: «Die richtigen Entscheide, die guten Mittel und Glück mit dem Wind haben die Altstadt vor grösserem Schaden bewahrt.»

11. Juni: 200 000 Liter Benzin ausgelaufen

Ein Betriebsangehöriger der Firma Halter stellte bei der Arbeitsaufnahme am frühen Donners-

tag morgen, 11. Juni, fest, dass aus einem Tank Benzin in die Auffangwanne floss. «Beim Umladen vom Bahnwagen in den Tank muss eine Fehlmanipulation entstanden sein», erklärte der Wiler Feuerwehrkommandant Beda Sartory.

Beim Alarm um 07.20 Uhr wurden insgesamt 50 Angehörige der Feuerwehren Jonschwil und Wil aufgeboden. Als Fachmann für Bevölkerung und Umwelt war auch ein Beamter des Amtes für Umweltschutz an der Unglücksstelle. Mit einer mobilen Abscheideanlage wurde der Einsatz vom Chemiewehrstützpunkt Rorschach unterstützt. Aus Sicherheitsgründen wurden permanent Messungen vorgenommen, um entstehende Benzindämpfe sofort feststellen zu können. Bei der nahegelegenen Shredderanlage musste vorübergehend der Betrieb eingestellt werden.

In vier Schichten und mit einer Gesamtdauer von 28 Stunden waren die Feuerwehrleute im Einsatz, dies immer mit 20 bis 50 Personen. Das Wasser-Benzin-Gemisch, total 300 000 Liter, wurde in Zisternen abgepumpt. Rund die Hälfte des ausgelaufenen Benzins, 110 000 Liter, konnten wieder als Reinbenzin zurückgewonnen werden. Der Rest wurde unter fachlicher Leitung des Amtes für Umweltschutz entsorgt.





die
boden
fachleute

Kaufmann

Bodenbelags- und Teppichcenter

Showroom + Verkauf

Verkauf + Abholmarkt

9500 Wil, am Bleichparkplatz
Telefon 071 911 49 53

8500 Frauenfeld, Zürcherstr. 98 (west)
Telefon 052 720 22 37

Gemäss Geschäftsführer Robin Halter könne der Unfall nicht beim direkten Entladen des Bahnwagens passiert sein, weil die Überlaufsic-herung die Pumpe automatisch abgestellt hät-te. Vielmehr sei das Benzin von einem höher-gelegenen Tank in einen tieferen, bereits vollen Tank übergelaufen. Dies dürfte auf einen falschen Handgriff eines Mitarbeiters zurückzu-führen sein.

«Für die Bevölkerung und die Umwelt bestand zu keiner Zeit eine Gefährdung», schrieb Poli-zeisprecher Hans-Peter Eugster in einem Pres-secommuniqué. Dank der nassen und kühlen Witterung war die Gefahr einer Explosion ge-ring. Und dank den guten, erst 1995 auf den modernsten Stand umgebauten Sicherheitsein-richtungen der Firma konnte alles Benzin auf-gefangen werden.

Wäre das gleiche Unglück vor dem Umbau des Tanklagers geschehen, hätte dies erhebliche Umweltschäden zur Folge gehabt, drückte sich Beda Satory diplomatisch aus.

26. Juni: Das Landhaus brennt

Erneut ein Grosseinsatz: Am Freitag morgen, 26. Juni, brach im Dachstock des Hotels Landhaus ein Brand aus. Ein Bahnbeamter löste um 06.53 Uhr den Alarm aus. Bereits zwei Minuten später hiess es bei der Wiler Feuerwehr: Alarmstufe 3. Um 06.59 Uhr war der erste Zug mit Kommandowagen, Tanklösch- sowie Pionier-

fahrzeug und einer Drehleiter vor Ort. Beim Ein-treffen der Feuerwehr musste der Betreiber der Schmitte-Bar, der im Gebäude geschlafen hat-te, von der Terrasse gerettet werden. Zwei Fra-uen gelang es, sich selbständig ins Freie zu ret-ten, wobei eine mit leichten Rauchvergiftungen hospitalisiert werden musste.

Zur Verstärkung wurde um 07.37 Uhr die Feu-erwehr Münchwilen mit 28 Männern und Atemschutzgeräten aufgeboden. Insgesamt waren 101 Feuerwehrleute, 16 Fahrzeuge, 61 Atemschutzgeräte, drei Leitungen als Werfer und acht Leitungen als Druckleitungen im Ge-bäudeinnern im Einsatz. Um 08.10 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Die Bekämpfung von Hohlraumbränden im mehrfach renovierten, al-ten Haus dauerte noch bis in die Nachmittags-stunden.

Erschwert wurde der Einsatz dadurch, dass in sämtlichen Zimmern Personen-Suchaktionen durchgeführt werden mussten. Zwei der Tän-zerinnen, die um 03.15 Uhr den Nachtclub ver-lassen hatten, wurden vermisst, und der Feuer-wehr lagen keine weiteren Angaben vor. Um 10 Uhr wurden die beiden Damen von der Po-lizei wohlbehalten an ihren Wohnorten aufge-funden.

Die Löscharbeiten im West- und Südteil des Ge-bäudes gestalteten sich wegen der nahen Hochspannungsleitung der SBB als sehr schwierig. Für knapp eine Stunde musste der Strom auf Gleis 1 des Wiler Bahnhofes abge-schaltet, und alle Züge mussten auf andere Ge-leise umgeleitet werden. Auch die Untere

Februar

schliessungen stellt, muss nach Ansicht von Regierungsrat Grüninger das Atag-Gutachten diskutiert werden. Mit dieser Kernaussage endete die heuti-ge Wiler Polit-Arena.

Auf die Sirenen, die Wil, Ross-rüti und Bronschhofen im Ernst-fall warnen sollen, ist Verlass, wie der Probealarm nach nur einer Minute bestätigte.

5. «Bei Bexin läuten die Alarm-glocken», titeln die Wiler Nach-richten und schreiben über den fragwürdigen Umgang von Ju-gendlichen mit einem rezept-freien Hustenpräparat.

Gemeinsam versuchen die St.Gallischen Reitvereine zu verhindern, dass mit dem Ein-führungsgesetz zum Waldge-setz der Freiraum für Freizeit-nutzer im Wald weiter einge-schränkt wird. Mit einem Schreiben an den Regierung-srat und an sämtliche grossrätl-ichen Fraktionen wird aufge-zeigt, wie entscheidend in einem Gesetzestext einzelne Worte sind und wie un-terschiedlich gewisse Begriffe aus-gelegt werden können.

«Ich habe mich schon vor fünf Jahren entschieden, mit 60 in den vorzeitigen Ruhestand zu treten und damit einer jungen Generation Platz zu machen und ihr eine Chance zu ermög-lichen», erklärt der Direktor der UBS Wil im Gespräch mit den Wiler Nachrichten. Nach 43 Dienstjahren beendet Pius Wagner per 30. Juni sein Ar-beitsverhältnis in Wil. «Andreas Hilber ist als Nachfolger mein Wunsch kandidat. Er verkörpert eine junge, dynamische Gene-ration», freut er sich.

Andreas Hilber löst am 1. Juli Pius Wagner als Marktgebiets-leiter der UBS Wil-Toggenburg ab.

Die Aktivitäten der FGW Wil be-ginnen am 13. Februar mit der Inauguration sämtlicher Räte. Schon heute steht fest, am Fastnachtssonntag findet der grösste je in der Ostschweiz durchgeführte Umzug statt, mit einer Beteiligung von 12 Schulklassen, 22 Guggenmusi-ken und 80 verschiedenen Gruppen. Nörgeli-Chef Ueli



Landhausbrand: Das Feuer wurde von allen Seiten bekämpft.

Februar

Burkhalter verspricht den grössten je gebauten Nörgeli mit einem Gewicht von viereinhalb Tonnen und einer Länge von 21 Metern.

An ihrer Hauptversammlung bestellt die Volleyballriege des STV Wil ihren Vorstand neu. Für den zurückgetretenen Tobias Schönenberger wird neu Gisela Allenspach als Präsidentin gewählt.

Der 13jährige Schüler und C6-Junior Roman Bürgi aus Wil hat es tatsächlich geschafft, nicht weniger als 92 einzelne, persönliche Sponsoren für den Rundenlauf zu mobilisieren.

Bei den 1-Ligisten der Eishockey-Gruppe 1 sind sämtliche Qualifikationspartien gespielt. An der Spitze der Skorerliste steht nach wie vor überlegen der Wiler Don McLaren mit 39 Skorerpunkten.

Der EC Wil gewinnt auch die zweite Play-Off-Partie gegen Wetzikon erneut in der Verlängerung. Matchwinner ist der scheidende Wil-Spielertrainer Roger Nater, der mit drei Treffern, darunter dem Lucky-Punch, wesentlich zum Sieg der Wiler beiträgt.

6. Zum ersten Mal in diesem Winter wird in Wil eine Natur-Eisfläche zum Schlittschuhlaufen freigegeben. Allerdings hat erst das Kleine Eisfeld auf der «Weiernise» die sicherheitstechnisch geforderte Dicke von acht Zentimetern erreicht.

Zu einem «Magic Spectacle» lädt der Magische Ring Winterthur in die Tonhalle ein. In der Abendgala werden alle Sparten der Zauberkunst, von den Illusionen bis zur humoristischen Zauberei, vorgestellt.

7. Der Wasserverbrauch im Einzugsgebiet der Regionalwasserversorgung Mittellurgau-Süd (RMV-Süd) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent zurückgebildet. Grösste Wasserbezügerin ist nach wie vor die Stadt Wil.

Die momentan meistgenannte deutsche Cross-Over-Band «Thumb» tritt in der Remise des Kulturlöwen auf.



Ein Brand, gefährlich nahe am Bahngelände und am Hochspannungsstrom.



Zwei Tänzerinnen wurden vermisst – grosse Suchaktion.



Landhausbrand: Über 100 Feuerwehrleute kämpften gegen die Flammen.

Bahnhofstrasse war für längere Zeit gesperrt. Der ganze Samstagsverkehr und alle Stadtbusse mussten umgeleitet werden.

Das Gebäude konnte nicht mehr gerettet werden. Die Gebäudeversicherung hat mittlerweile den Totalschaden und eine Schadenssumme von rund 3,3 Millionen Franken bestätigt. Und die Schadenssumme wird immer grösser, dies als Folge der Einnahmefälle der verschiedenen im Gebäude eingemieteten Geschäfte.

Zur Ermittlung der Brandursache wurden die kriminaltechnischen Dienste der Kantonspolizei eingeschaltet. Fest steht, dass der Brand im Bereich des Kühlschranks ausgebrochen ist. Spekulationen über Brandstiftung konnten schon früh verneint werden, und nach Abschluss der Untersuchungen wird eindeutig festgehalten: «Brandstiftung ist auszuschliessen». Ebenfalls steht fest, dass eine Lampe zwar gebrannt hat, aber nicht die Brandursache war. Kühlschrank und Radio waren zu stark verkohlt, hier konnten keine eindeutigen Schlüsse mehr gezogen werden.

Ein unschönes Bild hinterlässt die verbliebene Ruine. Die Liegenschaft befindet sich in einem heiklen Bereich, eingekeilt zwischen SBB und Durchgangsstrasse. Das Baugesetz schreibt Abstände vor, die hier nicht mehr eingehalten werden können. Wieder geprüft wird zur Zeit, ob die Realisierung der einst geplanten, später schubladisierten Gesamtüberbauung, gemeinsam mit den SBB, dem Liegenschaftsbesitzer und den Nachbargrundstücken, noch möglich ist.

6./7. August: Klarer Fall von Brandstiftung

Am frühen Freitag morgen kurz nach 02.30 Uhr wurde ein Passant auf den Brandausbruch im Second-hand-Geschäft «Regenbogen» an der Weierstrasse 6 aufmerksam. Als die alarmierte Feuerwehr wenige Minuten nach Eingang der Meldung am Brandplatz eintraf, brannte es im Verkaufslokal an mehreren Stellen, und es entwickelte sich dichter Rauch. Durch die grosse Hitze war die Schaufensterfront geborsten. «Scherben lagen bis zur anderen Strassenseite», erinnerte sich Feuerwehrkommandant Beda Sartory. Dies deutete schon von Anbeginn auf eine Explosion und auf Brandstiftung hin. Die Feuerwehr drang mit Atemschutzgeräten in das Lokal ein. Das Feuer war an vier verschiedenen Stellen ausgebrochen. Der Boden war noch feucht, die Brandbeschleuniger-Flüssigkeit noch nicht einmal verdunstet. Der Feuerwehr gelang es rasch, den Brand unter Kontrolle zu bringen und zu löschen. Im Einsatz standen 20 Angehörige der Wiler Feuerwehr mit zwei Tanklöschfahrzeugen, zwei Drehleitern und einem Rüstfahrzeug.

Menschen blieben glücklicherweise unverletzt. Das Wirtespaar des Restaurants «Lhasa-Weiher» wurde durch das Zersplittern der Scheibe aus dem Schlaf gerissen. Sie konnten das Haus noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr verlassen.

Durch das Feuer entstanden an Gebäude und Mobiliar beträchtliche Schäden. Auch die anliegenden Liegenschaften waren betroffen. Rauch und Dampf haben im Nachbargeschäft, einer neuen Blumenwerkstätte, grossen Schaden angerichtet. Inhaber Rochus Braun bereitete auf den Samstag die Eröffnung seiner neuen Räumlichkeiten unmittelbar neben dem Brandobjekt vor. Er arbeitete in jener Nacht noch bis 2 Uhr in der Früh. Den Schaden an Pflanzen, Blumen und Trockengestecken in seinem neuen Geschäft bezeichnete er als massiv.

Auch wenn die Ursache Brandstiftung feststeht, ist noch kein Täter überführt. Fachleute sind sich aber einig, dass der Brandstifter ein blutiger Anfänger gewesen sein muss. Spuren eines Brandbeschleunigers liessen sich selbst im abgebrannten Haus noch nachweisen.

Dass der Verdacht auf den Mieter des «Regenbogens» fiel, war naheliegend. Der Mietvertrag wurde ihm gekündigt, und seit über einem Jahr suchte er einen Nachfolger für sein Geschäft, das er infolge Pensionierung aufgeben wollte. Solange allerdings keine Schuld nachgewiesen ist, gilt jeder Verdächtige als unschuldig. Das Bezirksamt Wil hat noch in der Nacht eine Untersuchung eingeleitet und dazu die kriminalpolizeilichen Fachdienste der Kantonspolizei St.Gallen beigezogen. *chk*

Februar

Den ganzen Monat Januar hat die erste Mannschaft der KTV-Handballer ungeschlagen überstanden und dabei neben zwei wichtigen Siegen in der Meisterschaft auch die Halbfinals im Ostschweizer Cup erreicht.

8. Im Frauenforum erzählt Helga Giger, Inhaberin der Boutique «i-Punkt» und des «Budget-Shops» in Flawil, wie sie den Einstieg in die Selbstständigkeit schaffte. Das Thema des Anlasses heisst «weibliche Lebensbiographien».

9. Beginn der Infanterie Rekrutenschule in Neuchlen-Anschwilen.

10. Der Generalagent der Basler Versicherungen in Wil, Max Weibel, darf sein 25-Jahrs-Dienstjubiläum feiern. Max Weibel begann seine «Basler»-Karriere im Februar 1973 auf der damaligen Generalagentur Frauenfeld.

Während eines Vierteljahrhunderts hat er insgesamt über 800 Jugendlichen den Schreinerberuf vermittelt. Wenige Monate nach seinem 25-Jahr-Jubiläum als Schreiner-Fachlehrer in Wil kündigt Ernst Gmür seine Stelle beim Verband der Schreinermeister und Fensterfabrikanten des Kantons St.Gallen, um vermehrt «neue Aufgaben» anzugehen.

Das Gasthaus Adler ist gerettet. Geglückte Kapitalerhöhung stellt erste Wiler Genossenschaftsbeiz auf bessere finanzielle Basis. Die Zielsetzung lautete, innert Jahresfrist den Betrag von 150 000 Franken zu erreichen.

14. Vierzehn Prozent der 1997 im Kanton St.Gallen erfassten 14 737 Straftaten gemäss Strafgesetzbuch wurden in den Bezirken Wil, Alt- und Untertoggenburg verübt. Dies ist leicht mehr als im Vorjahr (14.09 Prozent).

Grosses Eisfest im Bergholz mit Rundenlauf des EC Wil und Freundschaftsspiel Wil gegen Uzwil.

12. Die Tonhalle-Zeitung erscheint erstmals als Zeitung in der Zeitung und ist Teil der

DESIGN AUF ITALIENISCH!



Verzaubern Sie Ihr Zuhause mit einem Hauch mediterraner Leidenschaft, mit südlichem Charme und hingebungsvoller Italianità. Wir helfen Ihnen gerne dabei. Mit einer feinen Selektion italienischer Designerstücke in der aktuellen Ausstellung, mit der grössten Markenmöbel-Auswahl der Ostschweiz, und mit unserem einzigartigen Premium-Service – Willkommen zuhause!

GAMMA

WILLKOMMEN ZUHAUSE

**GAMMA AG, St. Gallerstrasse 45,
9500 Wil/SG, Telefon 071/912 23 23**

Einrichtungshaus GAMMA

**Luxus muss
nicht teuer sein.**

Wenn es um eine gediegene Einrichtung für das eigene Zuhause geht, führt in der Ostschweiz kein Weg am Einrichtungshaus GAMMA vorbei. Ob trendig oder klassisch, ob jung oder mondän – GAMMA bietet eine faszinierende Auswahl von Markenmöbeln für jeden Geschmack und jedes Budget.

**Neu: Design auf Italienisch**

Zusätzlich zur riesigen Auswahl bekannter Markenmöbel wie ROLF BENZ, DE SEDE, WITTMANN, LEOLUX usw., zeigt das Einrichtungshaus GAMMA auch eine feine Selektion italienischer Designer-Möbel. Mediterrane Leidenschaft bis ins letzte Detail, temperamentvolle Farben, perfektes Styling hin zur absoluten Form und über allem ein Hauch sympathischer Italianità – so präsentieren sich die faszinierenden «Ferraris fürs Wohnzimmer» von GIORGETTI, BUSNELLI oder BONACINA. Mit diesen geschmackvollen Kollektionen beweist GAMMA einmal mehr sein feines Gespür für aktuelle Trends und besondere Neuheiten.

**Gediegene Qualität zu fairen Preisen**

Dass ein solch hochstehendes Design nicht teuer sein muss, beweist ein Rundgang durch die Ausstellung: dort finden sich auch viele günstige Stücke, gerade z.B. für junges Wohnen. Angesichts der hohen Qualität sind die Designer-Möbel bei GAMMA preiswerter als schlecht verarbeitete Billigmöbel. Und Selbstabholer profitieren zudem von günstigeren Abholpreisen.



Wer beim Wiler Einrichtungshaus einkauft, darf sich auf ein individuelles Stück Lebensgefühl freuen, das Zuhause täglich für mehr Lebensqualität sorgt. All das macht Wohnen mit GAMMA zu einem kleinen Luxus, der eigentlich für alle erschwinglich ist. Und wenn man bedenkt, wieviel Lebensqualität eine individuelle, schöne Einrichtung bringt, darf man sich dieses Vergnügen durchaus gönnen.

Das Einrichtungshaus GAMMA an der St.Gallerstrasse 45 in Wil (500 m ab Autobahn) ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag	08.30 bis 12.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag Abendverkauf	bis 21.00 Uhr

Februar

«Wiler Nachrichten» und der neuen «Wiler Zeitung».

Ex-Bankier Jürg Heer packt aus und rechnet mit seinen Fluchthelfern aus der Halbwelt ab. Die «Sonntags-Zeitung» ist bei ihren Recherchen auch auf den Ex-Diplomaten Rafet Ceylanbas aufmerksam geworden und verfolgt die Spur bis nach Wil.

Endlich: Stadtrat genehmigt provisorische Rad-/Fusswegverbindung Breitenlooweg mit Gesamtkosten von 40000 Franken, damit kommt der Radweg Weierwisen doch noch. Dies 10 Jahre nachdem das Parlament mit einer Motion dem Stadtrat den Auftrag, einen Radweg Weierwisen zu erstellen, erteilt hat.

Mit dem Investitionsprogramm Energie 2000 wollte der Bund Impulse für die Bauwirtschaft setzen. In der Stadt Wil haben in den vergangenen sieben Monaten 12 Projekte direkt vom Investitionsprogramm profitiert. Die Aktion läuft noch bis Ende 1998.

Im Verlauf des Februars feiern zwei Mitarbeiter der Stadt ihr Dienstjubiläum. Markus Schönenberger, Mitarbeiter bei der Stadtgärtnerei, trat vor 20 Jahren in den Dienst der Stadt Wil ein. Alfred Meile, Leiter Bau und Betrieb Elektrizitätsversorgung, arbeitet seit 15 Jahren bei den Technischen Betrieben.

Schon wieder denkt man ans «Bäre-Fäscht», das am Wochenende des 28./29. August in der Altstadt geplant ist. Vereine können sich noch bis Ende Monat anmelden.

Tolle Erfolge für die Crew der Crossläuferinnen und Crossläufer aus der LG Fürstenland. Im dritten SLV-Cross dieser Saison landeten sie gleich fünf Siege. Dieser Aufwärtstrend ist Motivation für die am 1. März stattfindenden Schweizermeisterschaften. Titelverteidigerin Monika Beck kommt immer besser in Form, siegte klar und gehört an den SM bei den Juniorinnen zum engsten Favoritenkreis.

13. Der Wiler Stadtrat spricht sich für das Prinzip der flexiblen Berufsschul-Zuweisung für die



Grosse Wiler Fastnacht 1998

Am Gumpelimitwochabend, 18. Februar, eröffneten Prinz Christoph I. und Prinzessin Gordana I. die Wiler Strassenfastnacht. «Grosse Wiler Fastnacht 1998» hiess das Motto dieses Jahr. Mit dem grössten Umzug, der je in der Ostschweiz stattgefunden hat und dem grössten Nörgeli aller Zeiten wurde dem Motto Rechnung getragen.

Für die Fastnachtsgesellschaft begann die närrische Zeit mit der Inauguration und den internen Beförderungen am Freitag, 13. Februar. Im personellen Bereich gab es wenig Neues. Die Repräsentationspersonen – Prinz Christoph I. und Prinzessin Gordana I. sowie Herold Erich Grob – waren dieselben wie im vergangenen Jahr. Neu waren natürlich Hofnarr und Nörgeli.

Stimmungsvoller Umzug

Trotz garstigen Wetteransagen und Nieselregen säumten am Sonntag immerhin 8000 Fastnächter die Route entlang des Wiler Fast-



nachtsumzuges. Die Verantwortlichen der Fastnachtsgesellschaft zeigten sich sehr zufrieden. Gegen 3000 Umzugsteilnehmer aus 84 Gruppen in 64 Sujets boten Stimmung, närrischen Klamauk und Unterhaltung. Eröffnet wurde der Umzug von der jubelnden 40jährigen Wiler Gugge «Anstatt-Musig». Als weitere Höhepunkte des farbigen Zuges das Prinzenpaar mit Prinzessin Gordana I. und Prinz Christoph I., der Riesenwagen mit Nörgeli Werner Oertle, die Wiler Familien-Fastnachts-Clique mit 143 Mexikanern sowie die vielen fetzigen und farbenfrohen Guggen.



Februar

Schülerinnen und Schüler der beiden Lehrortsgemeinden Zuzwil und Niederhelfenschwil aus.

Einer der Juniorenbetreuer, der in der Juniorenabteilung des FC Wil engagiert ist, ist mit dem Vorwurf des sexuellen Übergriffs konfrontiert worden.

14. Kunstvernissage im Alterszentrum Sonnenhof: «Jahreszeiten – Lebenszeiten» heisst die Ausstellung von Hildegard Kneubühler. Sie zeigt Hinterglasmalerei, Aquarelle und Bilder in Mischtechnik.

Vernissage auch in der Galerie an der Flawilerstrasse: Anette Spalinger, Kurt Spalinger, Antonio Lamberti, Ute Mangold, Priska Fink und Elisabeth Gutknecht heissen die Künstler der neuen Ausstellung.

Mit einem Galaabend in der Tonhalle feiert die älteste Wiler Guggenmusik, die Anstatt-Musig, ihren 40. Geburtstag. Unter musikalischer Leitung von Anita Suter-Felix und Roli Bucher begeisterten die Anstatter mit einem speziell einstudierten Musikprogramm. «Schaurig, schräg und schön» überraschten die Gugger ihre Gäste. Der frische Wind der verschworenen Truppe war deutlich zu hören.

Von den einst zehn Wiler Stadtorten ist nur ein einziges, das «Schnetztor», übrig geblieben. Alle anderen wurden wegen verschiedener Strassenkorrekturen abgebrochen. Nun wird das letzte Wiler Stadttor zur Wohnung.

75 156 Petitionsunterschriften gegen Spitalschliessungen wurden in Wil, Rorschach und dem Sarganserland seit November gesammelt. Heute wurden sie dem Präsidenten des Grossen Rates, Balz Manhart, übergeben. Mit Blaulicht und Sirene fuhren die Vertreter der Aktionskomitees vor dem Regiergebäude vor. Mit der grössten je im Kanton St. Gallen eingereichten Petition ist die Botschaft nicht zu überhören: «Die Spitäler dürfen nicht geschlossen werden!»

Der Satus Wil muss ein weiteres Jahr ohne Präsident aus-

Februar

kommen. An der Hauptversammlung im «Freihof» erteilen die rund 50 Anwesenden dem Vorstand den Auftrag, die präsidentalen Aufgaben unter sich aufzuteilen.

An den 1. Obertoggenburger Luftpistolen-Meisterschaften siegen die Wiler Militärschützen mit ersatzgeschwächter erster Mannschaft mit 1485 Punkten vor den Pistolenschützen Rüthi und Altstätten.

1240 neue Fälle beim Bezirksgericht. Die Geschäftslast hat im Vergleich zum Vorjahr um etwas mehr als zehn Prozent zugenommen.

15. Das wichtigste Turnier des Schachverbandes Sântis, die Sântis Einzelmeisterschaft, mit einem Turnier für Junioren, für Damen und einem allgemeinen Turnier, findet in Wil statt. Über 80 Schachspieler aus der ganzen Ostschweiz sind mit dabei. Hinter den überlegenen Glarnern belegt der Schachclub Wil in der Besetzung Tikvic, Jovanovic und Marcel Eberle den zweiten Platz in der Mannschaftswertung.

Zwei Athletinnen der LG Fürstentland und des KTV Wil nahmen an den Leichtathletik-Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen teil. Trotz einer Fussverletzung gewann Karin Hagmann die Goldmedaille im Kugelstossen. Ein einziger gültiger Versuch von 14,63 Metern reichte, um die Gegnerinnen hinter sich zu lassen.

16. Nach längerer Krankheit ist Theo Maute, nur zwei Wochen nach seinem 75. Geburtstag, verstorben. Als Chefredaktor prägte er in den 80er Jahren die Wiler Nachrichten.

Hans Güntert überreicht im Namen des Aktionskomitees «Lift für den Hof» dem Hof Stiftungsrat im neuen Ulrich-Rösch-Saal des Hofes einen Check in der Höhe von 90 158.50 Franken.

17. Zwei Stationshäuser der kantonalen Psychiatrischen Klinik Wil werden so umgebaut, dass sie den Anforderungen der heutigen Alterspsychiatrie gerecht werden können. Für 16.8



Oertle GmbH

Das grosse Geheimnis um den Wiler Fastnachts-Nörgeli wurde am Umzug gelüftet. Dem Wiler Stadtrat und Vorsteher des Bauamtes, Werner Oertle, wurde diese zweifelhafte Ehre zuteil für seine eher zurückhaltende Kreiselpolitik an der berühmten McDonald's-Kreuzung

an der Grenze zu Rickenbach. Als überdimensionaler Kranführer wurde er auf seinem Pappgefährt zur Verbrennung auf den Bleicheplatz geführt. Allerdings war der «Gepriesene» nicht anwesend, um sein Pappkonterfei selber den Flammen zu übergeben, wer weiss, vielleicht war er auf Kreiselstudienreisen.



Wiler Hofnarr «Hausi»

Er ist sportlich, er ist bekannt, er ist weltmännisch und Schauspieler und hat sogar als Heimwehwiler eine Wohnung in der Äbtstadt. Nicht Alex Zülle, wie im Vorfeld als Möglichkeit angeboten, sondern «Hausi» Leutenegger wurde von den Gremien der FGW zum Hofnarren 98 erkoren. Der Ex-Bob-Olympiasieger, Bösewicht bei James Bond, erfolgreiche Geschäftsmann, Sportförderer und «Partylöwe» begann seine Karriere in unserer Region als kleiner Mäusefänger. Wie Beispiel beweist, brachte es der beliebte Strahlemann bis zum grossen «Mäusestapler» und «Mäuschenfänger» und als Höhepunkt zu den Ehren des Wiler Hofnarren. Gekürt wurde «Hausi» anlässlich des ausverkauften Hofnarren-Balls, der mit hochstehenden Darbietungen ein Höhepunkt der Wiler Narrenkultur ist.

her/chk



Februar

Mio Franken wird so zeitgemässes Wohnen für Alterspatienten entstehen.

18. Das Spital Wil verzeichnete 1997 einen Patientenzuwachs von fünf Prozent oder 413 Personen. Zugleich ist das Defizit auf 7,85 Mio Franken gesunken. «Ein Tatbeweis für Sparmöglichkeiten», kommentiert Felix Aepli das Resultat im Jahresbericht 1997.

Der letzte Jahresbericht der Kath. Familienhilfe schliesst mit Mehraufwendungen von 7 000 Franken. Verrechnet werden konnten über 10 000 Stunden, die von zehn Mitarbeiterinnen geleistet wurden.

Niemand weint ihm nach, dem Volvo-Bus, der auf 674 000 Kilometern zahllose Passagiere im Busbetrieb Hinterthurgau-Wil beförderte. Er wird abgelöst vom ersten neuartigen Niederflerbus, versehen mit technischer Raffinesse für mehr Fahrgastkomfort.

Eine Schweineblase vor der Nase gehört zur Wiler Fastnacht wie die närrische Regentschaft durch das Prinzenpaar Gordana I. und Christoph. Ab heute, Gumpelimitwoch, ist der Stadtrat für die Dauer der närrischen Tage von den Amtsgeschäften befreit.

19. Verunsicherung bei der Jugendarbeit. Mit Bestürzung nahm man Kenntnis von den Ungereimtheiten betreffend sexuelle Übergriffe in der Nachwuchsabteilung des FC Wil. Die Kommentare über mögliche Vergehen, die vom lieben Helden bis zum verschmähten Aussenseiter reichten, werden vermischt mit ähnlichen Fällen und Vorkommnissen. Die Ermittlungen laufen noch, und weder Unschuld noch Schuld sind bewiesen. Tatsache ist, dass ein Juniorenbetreuer des FC Wil auf Grund einer Anzeige von Eltern in Untersuchungshaft sitzt. Unabhängig von Schuld oder Nichtschuld eines einzelnen leidet hier insgesamt die Ehrenamtlichkeit und die Nachwuchsarbeit in den Vereinen enorm.

An der Hauptversammlung des Fit-Bike-Teams Wil wird eine

Mehr «blaue» Fastnächter

Die Kantonspolizei St. Gallen stellt eine massive Zunahme der Führerausweisentzüge in Zusammenhang mit Alkohol während der Fastnacht fest. Insgesamt mussten auf dem Kantonsgebiet 91 Führerausweise wegen Angetrunkenheit eingezogen werden, während es zur Fastnachtszeit im Vorjahr (1. bis 25. Februar) nur 54 waren. Allein im Raum Wil erfolgten insgesamt 10 positive Blutproben zur närrischen Zeit.

An den Warnungen fehlte es nicht. Die Kantonspolizei hat zur Zurückhaltung beim Alkoholkonsum an der Fastnacht aufgerufen. Es wurde sogar darauf hingewiesen, dass während der Fastnachtszeit mit vermehrten Polizeikontrollen zu rechnen sei. Erschreckend war die Situation dieses Jahr vor allem beim Autobahnstützpunkt Oberbüren. Er sammelte 27 Ausweise ein gegenüber 10 im Vorjahr. Allein in der Region Wil wurden 10 Autofahrer mit erhöhtem Alkohol im Blut verzeigt. Dabei lag der niedrigste Wert bei 0,85 Promille, ein weiterer bei 0,93 Promille und alle anderen über einem Promille, der höchste erreichte 1,71 Promille.

Vermehrte Blastests

Nach Auskunft von Jakob Frick, Chef des Autobahnstützpunktes Oberbüren, wurden etwa

in gleichem Umfang wie in den Vorjahren spezifische Alkoholkontrollen durchgeführt. Seit die Polizei allerdings mit den neuen Blargeräten testet, werden die Beamten angehalten, bei Kontrollen auch vermehrt Blastests durchzuführen. Wurde in Vorjahren erst bei «Anzeichen von Angetrunkenheit» zum Blastest aufgefordert, wurde dieses Jahr doch auch manch «nüchterner» Fahrer kontrolliert. «Geübten Alkoholikern ist der Promillegehalt kaum anzumerken», betonte dazu Jakob Frick. «Vor allem zu Nachtzeiten werden deshalb auch bei allgemeinen Kontrollen immer mehr Alkoholttests verlangt.»

Restrisiko

Die Polizei sei im weiteren angehalten, bereits bei einem Blasergebnis von 0,6 Promille eine Blutprobe zu verlangen. Jakob Frick sprach auch das Restrisiko am folgenden Morgen an. Bei normalem Körpergewicht reduziere sich der Alkoholgehalt pro Stunde um 0,1 Promille. Der Abbau eines «Vollrausches» könne sich deshalb bis in die Morgenstunden hinausziehen.

Wichtig und immer häufiger angewendet wird auch der Alkoholttest im Zusammenhang mit Unfällen. Dies nicht nur zur Belastung, sondern vielfach auch zur Entlastung.

chk

- Eigenes Änderungsatelier
(auch Sofortänderung)
- Kinderspielecke
- Kaffeebar
- Homepage für aktuelle
Informationen:
www.danieli.ch

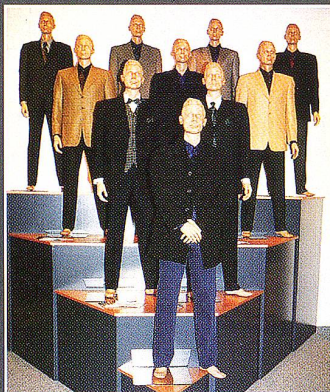
Sortiment von Danieli

- Anzüge, Veston, Mäntel, Hosen
- Fest- und Hochzeitsmode
- Lederartikel
- Chemiserie, Pullover
- Freizeitbekleidung
- Jeanswear
- Schuhe
- Homewear, Wäsche
- Accessoires
- Sportswear
- Bademode



Danieli
Modemarkt für *preisfair* jederMann

Mode von führenden europäischen Herstellern in bester Qualität!



Hier präsentieren
wir Ihnen unsere
neue Kollektion.

nische Mode von PAL ZILERI und die Kollektion von RENE LEZARD. Wir haben unser Sortiment weiter ausgebaut nach unserem Grundsatz: «Qualität zum vernünftigen Preis». Ebenfalls führt Danieli Kurz- und Langgrößen und Massartikel. Bei Danieli findet jeder etwas.

Danieli Herren-Mode-Zentrum Wil, der preisfaire Modemarkt für jederMann. Danieli zeigt auf über 500m² Herrenmode in allen Bereichen. Sei es sportlich oder elegant, Danieli hat in der Ostschweiz die grösste Auswahl an Herrenmode!

Anlässlich des 5jährigen Jubiläums wurde das Verkaufsgeschäft um 130m² erweitert. In einer modernen Atmosphäre präsentieren wir Ihnen im neuen Bereich italie-



Auf grosszügige Präsentationen wird Wert gelegt.

50 Gratis-Parkplätze stehen Ihnen zu Verfügung.
www.danieli.ch

25 Jahre «Chrüsimusig»

Was Insider schon lange befürchtet haben, was Uneingeweihte kaum begreifen können, wird dieses Jahr wahr:

Die Wiler «Chrüsimusig» geht in ihre 25. Saison.

Aber eben, Totgesagte leben länger, oder besser, Unkraut vergeht nicht.

Zur Geschichte

Es waren einmal sieben begeisterungsfähige 2.-Sekundar-Schüler, die im eisigen Winter des Jahres 1973 beschlossen, an der folgenden Fastnacht das Wiler Publikum mit ihren fröhlichen Weisen zu unterhalten. Die Besetzung deutete schon auf Kammermusik, eine Trompete, zwei Gitarren und Rhythmus mittels eines alten Farbkübels, einer Tschinelle, eines Paares Rasseln und eines kleinen Trömmelis versprochen viel. Die erste Saison gestaltete sich denn auch zum wahren Triumphzug, weniger in musikalischer, denn in finanzieller Hinsicht, wurde doch mit einem alten Geigenkasten «Münz» für die zukünftige Instrumentierung gesammelt. Irgendwie muss der «Guggen-Virus» nicht auszurotten sein, von der Gründungsformation sind immer noch zwei Gugger aktiv. In höchst

wechselnden Besetzungen standen neben den Altgedienten vor allem immer wieder junge Musiker und Musikerinnen aus dem Wiler «Musigszene-Chueche» in den Reihen der Chrüsimusig. Ja, man darf mit Fug und Recht behaupten, dass einige erst bei den «Chrüsis» entdeckt haben, was Rhythmus und Spielfreude heisst. Heute hat sich die Standardgrösse bei 10 – 15 Guggern und Guggerinnen eingependelt, was ideal für Restaurants und kleinere Veranstaltungen ist, was aber auch eine etwas «zügigere» Spielweise zulässt.

Zur Organisation

oder besser, da es ja eigentlich keine festen Strukturen gibt, zum «Haufen». Jedes Jahr wird in nervenzerfetzenden Diskussionen ein neues Motto bestimmt und die Kostümierung entsprechend gestaltet. Es gibt weder Statuten noch Chefs; wer das Feuer in sich brennen spürt, der kommt, wer nicht, der bleibt im Eischrank.

Obwohl wir seit 25 Jahren unterwegs sind, gibt es noch Leute in Wil, die sich als «eingefleischte Fastnächter» bezeichnen, aber jede Kenntnis der «Chrüsimusig» verneinen. Wir vermuten dahinter Leugnen von seiten organisierter Gruppierungen, die einmal einen Hauch unserer praktizierten Guggenfreiheit gespürt haben und sich betrübt ihrer Situation bewusst wurden.

Zur Zukunft

Mittlerweile sind einige von uns mindestens an Jahren gereift, wir werden sehen, ob der vor 25 Jahren gepflanzte Virus auch, da ja schon etwelcher Nachwuchs vorhanden, die nächsten 25 Jahre überleben wird.

Werner Warth



Die «Chrüsimusig» auch am Umzug dabei

Februar

neue Führungsstruktur gutgeheissen. Diese neue Lösung ergibt sich infolge der ergebnislosen Suche nach einem neuen Präsidenten, der die immensen Aufgaben in alleiniger Verantwortung übernehmen sollte.

Im neuen Waldgesetz ist künftig das Reiten und Radfahren «abseits von Strassen und Wegen» verboten. Mit der Streichung des Wortes «öffentlichen» hat der St. Galler Grosse Rat u.a. auf eine Reaktion der Reitvereine reagiert. Der Ausdruck «abseits von öffentlichen Strassen und Wegen» hätte zur Folge gehabt, dass sämtliche Privatstrassen – und damit ein Grossteil aller Waldstrassen – für Freizeitsport gesperrt worden wären.

Der erste Wiler im Generalsrang, Brigadier Bruno Gähwiler, stellte an einem Kaminfeuerabend der Offiziersgesellschaft seine Festungsanlagen vor und erläuterte die aktuellen Veränderungen.

Kindermaskenball im Festzelt der FGW.

25 Jahre «Chrüsimusig», ein wilder Haufen feiert Jubiläum.

Verkehrsunfall auf der Autobahn A1, vor der Ausfahrt Wil. Ein Automobilist fuhr auf einen Pferdeanhänger auf. Der Anhänger, in welchem sich zwei Pferde befanden, überschlug sich. Zwei Personen mussten ins Spital überführt werden. Eines der Pferde wurde getötet, eines verletzt.

20. Etappensieg für Spital Wil: die grossräthliche Kommission lehnt die Spitalschliessungen in Wil und Rorschach ab und hält auch am Bestand der gynäkologischen Abteilungen in den Spitälern Altstätten und Walenstadt fest. Positiv aufgenommen wird der neu vorgeschlagene «dritte Weg», der das geplante Sparvolumen trotzdem umsetzt. Auch die Regierung hat sich jetzt bereit erklärt, dem Alternativvorschlag zuzustimmen.

Der chinesische Botschafter erhielt freies Geleit nach Wil, China-Feuerwerk aber nicht: Der Knallfrosch «Flashing

Februar

Thunder» wurde von den Wiler Behörden verboten. In der Nachbarschaft ist er problemlos zu haben.

Schamauche oder Bürgerwurst? Der feine Unterschied hat Geschichte. Wer das Original begehrt, findet es ausschliesslich in der Metzgerei zum Wilden Mann. Die «Kopie» dagegen, die Schamauche, ist fast überall erhältlich.

Der Unternehmer, Gelegenheitsschauspieler und einstige Bob-Olympiasieger Hausi Leutenegger ist am Hofnarren-Ball zum Hofnarr 1998 erkoren. Er tritt die Nachfolge von Stadträtin Susanne Kasper an. Hofnarr wird nur, wer sich um die Stadt Wil verdient gemacht hat!?

21. Grosses Monsterkonzert mit Guggen aus der ganzen Schweiz auf dem Hofplatz.

Erster Ernstkampf für den FC Wil: Im Schweizer-Cup Achtel-Final treffen die Wiler (einmal mehr) gegen den NLA-Verein FC Zürich. Zum drittenmal müssen die Zürcher als Verlierer vom Platz. Der Ablauf war dramatisch, die Entscheidung fiel erst nach dem 6:5-Penalty-Krimi. Nach der Verlängerung hiess es immer noch 0:0.

Die Titelverteidiger des TTC Wil haben es wieder geschafft. Im Tischtennis-Play-off-Halbfinal bezwangen sie Kloten und stehen Mitte März gegen Neuhäusen im Finale.

Mit einem klaren Verdikt und einer überzeugenden Leistung von 34:13 schicken die KTV-Handballer ihre Gegner von Artus Winterthur nach Hause und unterstreichen die klaren Ambitionen, nämlich in die 1. Liga aufzusteigen. In der Rangliste stehen die Äbtstädter wieder an der Ranglistenspitze.

Der Stadttürner Maskenball kämpft um seine Tradition und vermag immer weniger Masken und Faschnächtler anzuziehen. War es am Samstag die letzte Durchführung?

22. Toller Reitsport und gute Atmosphäre zur Eröffnung der Saison am Hallenspringen im

Haben Maskenbälle ausgedient?

Bälle, aber auch Einbrüche, steigende Kosten und weniger Erträge. Langjährige Hochburgen sterben fast aus, neue Angebote locken neue Narren und Faschnächtler. Doch was wird überhaupt gewünscht, was ist gefragt, muss die Fastnacht in der Region neuen Bedürfnissen angepasst werden, oder ist ganz einfach das närrische Angebot in unserer Region zu gross, um allen vom Narrenkuchen nur süsse Stücke zu bescheren?

Nach der Fastnacht ziehen Wirte, Fastnachts-gesellschaften und Vereine Schlüsse und Bilanz, zählen die Erträge oder eben nur noch die spärlichen Erbsen. Es gibt sie noch, die boomenden

Andere Fastnacht

Aus Vereinen und von seiten der Wirte wird die gegenseitige Konkurrenz ins Feld geführt, wo-



Das Publikum an den Maskenbällen wird immer jünger.

bei auch die Wiler FGW diesbezüglich Seitenhiebe abkriegt. Ganz allgemein darf aber festgestellt werden, dass die Fastnächter jünger geworden sind und eine zum Teil ganz andere Fastnacht wünschen. Die wirtschaftliche Situation trägt das Ihre dazu bei, dass Portemonnaie und Führerschein nicht mehr so locker in der Tasche sitzen. Der Tenor unter dem närrischen Stimmungs- und Bilanzstrich ist aber zurückhaltend optimistisch. Man glaubt an die Zukunft und an die Fastnacht in der Region.

Angebot zu gross?

Das waren noch Zeiten: am Donnerstag am Katerball in Rickenbach, am Freitag am Zuzwiler Maskenball, dann weiter am Samstag in Wil pendeln zwischen Hofball und Stadttornern und zum Abschluss am Dienstag nochmals im Hof. Sechs Tage Hochstimmung, Ramba Zamba und Säle bis zum Bersten voll. Zur Einstimmung ins Toggenburg nach Bütschwil, an den Näbi-ball in Wilen, den Wuppenauer Hügelball oder Bronschhofer Schnäggeball. Das Angebot wurde immer dichter, neue Bälle kamen hinzu und buhlten um die Gunst der Masken und zahlenden Fastnächter, am liebsten im mittleren Alter. Das Publikum, auch bei den noch boomenden Bällen, wird immer jünger. Der Kuchen ist kleiner geworden, zu viele möchten davon ein Stück.

Da ist es kaum zu verhindern, dass einige auf der Strecke bleiben und trotz immensem Aufwand auf kistenweise Bier, Bergen von Fastnachtsgebäck und vollen Pfannen mit heissen Tüüfelswürstli sitzen bleiben.

Aus für Stadttürner-Ball

Vor allem aus den Reihen der Wiler Stadttürner, deren Maskenball das letzte Mal stattfand, sind unmissverständlich Seitenhiebe an die FGW zu spüren, welche nach Meinung des STV mit Hofnarrenball und Festzelt auf dem Bleicheplatz eine grosse Konkurrenz darstellen und die Vereinsfastnacht untergraben. Monique Ayer, Präsidentin des STV Wil, relativiert aber die Meinungen aus ihrem Verein und meint: «Das wäre wohl zu einfach, denn das Publikum im Festzelt sind Familien und Guggen und keine eigentlichen Maskenballbesucher. Wünsche und Fastnachtsverhalten haben sich geändert, Maskenbälle in der Stadt Wil sind wohl nicht mehr gefragt. Die Jungen haben ihre Fastnachtsrenner, und da gehören wir scheinbar nicht dazu. Kommt hinzu, dass ein Überangebot herrscht, leider sind wir da nicht mehr auf der Wunschliste.»



Die Vereine werden wohl umdenken und ihre Bälle der neuen, zwar unterhaltungs- aber nicht mehr so fastnachtssüchtigen Generation anpassen müssen.

Junge Gäste

Die grossen Renner waren heuer sicher der Wuppenauer Hügelball, die Lenggenwiler Fastnacht, aber auch die Sirnacher Narrentage ganz allgemein sowie der Rosrüter Narrenball und als der Ball der Region nach wie vor der Rickenbacher Katerball. Die Wuppenauer profitieren vom frühen Datum, denn alle möchten zum Narrenstart mit dabei sein. Lenggenwil und Rosrüti sind die Treffs der ganz Jungen. Auch wenn die Konsumationen stagnierten, füllten sie die Hallen und brachten zum Teil fast beengende Stimmung mit dem Sound, der ihnen zusagte. Keinen Hehl machten auch die Verantwortlichen der boomenden Bälle daraus, dass sie künftig punkto Sicherheit noch mehr als bisher schon unternehmen werden, denn zu viele Leute sind auch ein gewisser Risikofaktor, und dies könnte sich negativ auf das Image auswirken.

Maskenbälle ja, aber ...

Die Maskenbälle sind zwar keineswegs out, doch müssen sich die Veranstalter unbedingt den Bedürfnissen und Wünschen der jungen Generation anpassen, dabei aber auch das «Mittelalter» nicht vergessen. Gefragt sind Stimmung, Fun und Sound, und das zu möglichst günstigen Preisen. Die Vereine werden wohl oder übel umdenken und ihre Bälle den Wünschen der neuen, zwar unterhaltungs-, aber nicht mehr so fastnachtssüchtigen Generation anpassen müssen. Es wird auch künftig Veranstaltungen und Bälle geben, welche fast grundlos boomen oder eben floppen, ganz nach dem Gusto der neuen Generation, die sich Spass und Fun nicht mehr vorschreiben lässt, sondern kurzfristig entscheidet, wo die Post abgeht – oder eben nicht. her

Februar

Reitstall Eschenhof. Dabei macht auch die Jungmannschaft des Veranstalters mit Erfolgen auf sich aufmerksam. Sohn Andreas Erni, erst 10 Jahre alt, brillierte gleich mit drei Siegen und zwei dritten Plätzen. Cynthia Erni, welche als Juniorin bereits internationale Erfolge feiern durfte, siegte im Eschenhof in einer Hauptprüfung.

Grosser Wiler Fastnachtsumzug mit gegen 3000 Umzugsteilnehmern mit 84 Gruppen in 64 Sujets. Trotz Nieselregen säumten 8000 Fastnächter die Route. Nörgeli ist Stadtrat und Bauchef Werner Oertle als Baggerfahrer beim Stadtsaal-Spatenstich und im Schlepptau mit dem Kresel bei der McDonald's-Kreuzung.

23. Das Bezirksamt ist umgezogen und befindet sich neu in neuen Räumen an der Lerchenfeldstrasse 11, in der Überbauung Filzfabrik, im 1. Stock.

Nur knapp geht am Montagabend die Wiler Altstadt an einer Katastrophe vorbei. Ein Dachstockbrand an der Marktgasse mit Übergriff auf die beiden Nachbarhäuser löste ein Schreckensszenario aus. Der perfekte und reaktionsschnelle Einsatz der Wiler Feuerwehr einerseits, andererseits aber auch Glück und Windstille retteten die historische Altstadt vor grösserem Schaden. «Brandstiftung kann völlig ausgeschlossen werden», bestätigt das Bezirksamt. Vermutet wird die Brandursache bei einem Gas-Ofen.

Im Namen der Allgemeinen Plakatgesellschaft (APG) überreicht Peter Anderegg dem Stiftungsrat der Kindertagesstätte einen Check in der Höhe von 5000 Franken.

24. Ein Architektenpaar aus Frauenfeld gewinnt den Projektwettbewerb für den Neubau einer Mittelschule Wil. Das Siegerprojekt heisst «Split & Kern». Aus 25 eingereichten Arbeiten entschied sich eine Fachjury für die Idee der beiden jungen Frauenfelder Architekten Astrid Staufer & Thomas Hasler. Einstimmig empfiehlt das Preisgericht die Weiterbe-

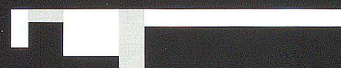
Wer mit uns abrechnet:



Überlassen Sie uns die Verwaltung Ihrer Immobilien und gewinnen Sie neue Kapazität für das Tagesgeschäft! Wir entlasten Sie in allen Liegenschaften-Belangen wahlweise als Teil- oder Gesamtpaket und optimieren die Rendite.

Verwaltung	Transparente Leistungen
Unterhalt/Sanierung	Synergien Gehrig Bauunternehmung
Finanzierung	Langfristige Planung mit Rendite
Immobilienhandel	Vorzüge Miete/Kaufmöglichkeiten
Rechtsberatung	Kompetenz im Immobilienrecht

071-913 80 50



GEHRIG
LIEGENSCHAFTEN

Rösslihof • Toggenburgerstrasse 63 • 9500 Wil

Verwaltung und mehr!



Wiler Aktienbrauerei
FS SWISSDRINK AG

Ihr **Getränkeli**ieferant für alle
in- und ausländischen Biere



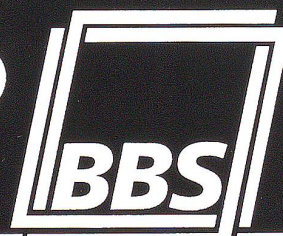
Bestellungen Tag und Nacht
Tel. 071/913 39 39

Gaswerkstr. 10, 9500 Wil, Tel. 071/913 39 39

Büros zum Leben

Büromöbel
Bürostühle
EDV-Arbeitsplätze
Aktenschränke

Neu
500 m²
Ausstellung und
Abholmarkt



BBS AG WIL Telefon 071 · 923 88 11
CH-9500 Wil Speerstrasse 18

40 Jahre Anstatt-Musig

Mit einem Galaabend in der Tonhalle und einem Sonderauftritt am Fastnachtsumzug feierte die älteste Wiler Guggenmusik, die Anstatt-Musig, ihren 40. Geburtstag.

Freunde und Bekannte der Guggenmitglieder, Gründungsmitglieder und Ehrengäste waren eingeladen zum grossen Jubiläumsabend der «Anstatt-Gugger» in der Tonhalle. Der Anlass war schon Wochen zuvor ausgebucht. Die Anstatter hatten sich musikalisch auf das Jubiläum vorbereitet und geprobt wie noch nie zuvor. «Schaurig, schräg und schön» überraschten die Gugger ihre Gäste. Unter der Leitung von Anita Suter-Felix und Roli Bucher begeisterten sie denn auch mit einem speziell einstudierten Musikprogramm. Der frische Wind der verschworenen Truppe war deutlich zu hören. Auch die «Alt-Gugger» und Gründungsmitglieder spielten auf und erinnerten, unterstützt von einigen aktiven Bläsern, an vergangene Zeiten.

Aber nicht nur musikalisch wurden Anstatter und Gäste am Abend verwöhnt: Kulinarisch besorgten dies die Sonnenhof-Köche mit einem mehrgängigen Menu; als Conférencier führte

Christoph Sutter durch das Programm, und für Witz und Unterhaltung sorgte der Bauchredner Roli Berner.

Die «Anstatt-Musig» verbrachte die Jubiläums-Fastnacht in Wil und überraschte auch am Sonntagsumzug: Nicht zu Fuss, sondern verteilt auf dekorierten und zusammengehängten «Postwägeli» eröffneten die Anstatter mit der Nummer eins den grossen Fastnachtsumzug.

chk

Siit vierzig Johr sind Eui Röhrä
und Gugä schaurig luutstarch z'ghörä.
Ihr blosed, chüblet und Ihr chesslet -
und wär Eu ghört, isch vo Eu gfseslet.

So ghöred, stimmigsgladä quär
Ihr öppä so zum Inventär
vo Wil wiä üsen Wappebär!

Ehr händ Eu üs vor 40 Johr gschänkt.
Und d'Gründer händ sich öppä dankt:
«Ach chom, mer spieled anstatt grusig
ab hüt doch i dä Anstatt-Musig
dänn 's tuät üs i dä Finger zuggä
zur Fasnachtsziit! Drum gits diä Guggä!

Doch chömed jetzt, was wött i schwätzä!
Äs tuät do inä viil meh fätzä
wänn Ihr jetzt wieder chüble tüänd
und nöd min Vers do lose müänd!

Nur «Happy Birthday!» füäg i zuä.
Jetzt chömed Ihr - und us isch d'Ruäh!

Stöff Sutter



Die Anstatt überraschte mit einem speziell einstudierten Musikprogramm.

Februar

arbeitung dieses Entwurfes, den sie für seine Einfachheit, die klare Gliederung der Baukörper und den Einsatz von Holz lobte und mit der Siegesprämie von 30 000 Franken auszeichnete.

«Warum möchten wir in Wil eine neue Mittelschule bauen? Die Regierung spricht von Spitalschliessungen, von einem reduzierten Angebot der Gewerbeschulen und gleichzeitig vom Neubau einer Mittelschule? Wie soll dies der Bürger noch verstehen?» Diese Fragen warf Regierungsrat Hans-Ulrich Stöckli anlässlich der Medienorientierung auf und beantwortete sie auch umgehend: «Wir brauchen den Schulraum so oder so. Mit der Errichtung der Mittelschule in Wil sollen die beiden Kantonschulen in St.Gallen und Wattwil entlastet werden.»

25. Der EC Wil holt sich mit dem 4:3-Erfolg in Küssnacht die Finalqualifikation.

26. Seit eineinhalb Jahren wird in der Sekundarschule St.Katharina in Wil eine von drei Schulklassen als Schulversuch mit «erweitertem Musikunterricht» geführt. Das Ziel heisst klar: «weniger Hauptfachstunden – mehr Musikklektionen bei gleichbleibenden Leistungen». Die Resultate nach der Halbzeit und eine Studie von PSG-Studenten zeigen, dass die gewünschten Erfolge tatsächlich vorliegen. Trotz reduzierten Hauptfachstunden liegt die «Musikkasse» notenmässig auf dem gleichen Niveau wie die Kontrollklasse; dies bei gleichem Lehrerteam und gleichen Prüfungen am gleichen Tag.

An fünf Fastnachts-Nächten war sie geöffnet, die Hafenkneipe «Pier 36» am Wiler Bahnhof, und fünfmal feierten die «wilden Tigers» mit totaler Stimmung. Die Musikbeiz in der Cargo-Domizil-Halle der SBB, ein Angebot des neugegründeten Vereins «In-Wyl», war der Insider-Tip der Fastnacht 1998.

Das Ehepaar Rudolf und Therese Wiesli ist ab Anfang August neu für die Betriebsführung der Mensa im Berufsschulzentrum Lindenhof ver-

Februar

antwortlich. Das Ehepaar Wiesli führte während den vergangenen zehn Jahren das Wiler Restaurant Jägerstübli.

27. Nachdem die Piano Bar Ilge Anfang Februar von Rolf-Peter Zehnder erworben wurde, wird sie nun ab heute unter der Führung von Urs Küng wieder eröffnet.

Das Wiler Jugend- und Freizeithaus «Obere Mühle» hat ein neues Logo. Kreiert wurde das Zeichen vom Oberstufenschüler Mirco Calabrese.

28. FC Wil NLB-Meisterschaft: Äbtstädter schlagen auswärts Yverdon mit 0:1 durch einen Treffer von Ralph Steingruber.

Nach zwei Jahren schliesst das «Bischof-Lädli» an der Poststrasse 2 Ende Monat die Türe. Rita Schneider und Doris Keller möchten sich in Zukunft auf ihren zweiten Laden, den «Maxi Süd» an der Lindenstrasse, konzentrieren. Als Hauptgrund nennt Rita Schneider das veränderte Konsumverhalten der Einkaufenden.

Auch 1998 wird wieder eine Regio-Messe stattfinden, dies steht nach der Hauptversammlung des Wiler Messe-Vereins definitiv fest. Sorgen bereiten dem Verein die unsicheren Mietverhältnisse in der Tennishalle Sonnmatt. Sicherheitshalber konnten für die Messe 1998 zwei Mietverträge abgeschlossen werden, je einer mit FM Sport-Promotion AG Münchwil, der Besitzerin der Liegenschaft, und einer mit Herrn Engeler, dem Mieter.

«Pier 36» – der Fastnachtshit '98

An fünf Fastnachts-Nächten war sie geöffnet, die Hafenkneipe «Pier 36» am Wiler Bahnhof, und fünfmal feierten die «wilden Tigers» mit totaler Stimmung. Die Musikbeiz in der Cargo-Domizil-Halle der SBB, ein Angebot des neugegründeten Vereins «In-Wyl», war *der* Insider-Tip der Fastnacht 1998.

Insider-Tip

«Schnallt Eure Frauen an, denn die Tiger sind los!» Mit diesem Slogan warnte «das wilde Tiger Ensemble aus St. Pauli» auf seinen Autogrammkarten. Auch in Wil eroberten die vier

sympathischen Sunnyboys mit den alten Songs aus den 70er Jahren die Herzen von jungen und junggebliebenen Fans.

«Wir sind vom Erfolg überrascht», freute sich Pressesprecher Mike Wibiski, alias Thomas Abbt, rückblickend, «die Fans rannten uns fast die Türen ein. So macht Arbeit Spass!»

Der Erfolg war eindrücklich. Während der Fastnachtszeit, an vier Freitagabenden und einem Samstagabend, war der «Pier 36» der Insider-Treffpunkt. Eng gedrängt standen die Fans. Jeweils 300 bis 400 Leute fanden in der Hafenkneipe Platz; ganz nach dem Song «einer geht noch...» feierten auch etwas mehr mit. Die Stimmung war unübertrefflich. Umfragen ergaben «super», «genial», «einzigartig», «so was hat in Wil noch gefehlt».

Alte Songs von Abba und Heino, Schlager und Ohrwürmer der 70er Jahre, ob «Dschingis-Khan» oder «Paloma Blanca», ob «Swiss Lady» oder «Marmorstein», jung und älter, Besucher von 18 bis ins Pensionsalter, sie schunkelten und sangen mit, genossen Stimmung und Fastnachtsummel. Im Pier 36 trafen sich Sportler



Das «Wilde Tiger Ensemble aus St. Pauli» Ricky, Ekke, Luigi und Jupp, dank Pseudonymen sind sie bis heute unerkannt



Bier- und Stehbars, Sound und Stimmung

und Politiker, Techno-Freaks und alte 68er, kurz «wer nicht da war, hat etwas verpasst.»

Fronarbeit

Bis aber die Stimmung ausbrechen konnte, steckte viel Arbeit hinter dem Projekt. Schon kurz vor Weihnachten hatten sich einige musikbegeisterte Freunde zusammengetan und sich zum Ziel gesetzt, die Wiler Beizenfastnacht mit einem Stimmungsangebot zu bereichern. Es brauchte einiges an Abklärungen und Bewilligungen, die Erlaubnis der SBB, das Ja der Gemeinde, Vorschriften von Baupolizei, Feuerchutz und Lebensmittelkontrolle. In Fronarbeit wurde ein Boden eingebaut, die Heizung installiert, die Halle dekoriert. «Um die administrativen Arbeiten zu erleichtern, gründeten wir einen Verein, 'In-Wyl'», erzählte Mike Wibiski und lobt: «Die offiziellen Stellen sind uns hilfreich mit Tips und Dialogen entgegengekommen.» Der junge Verein besteht aus nur neun begeisterten Mitgliedern, alle im Alter um die 30. Grundidee und Hauptziel der Initianten ist «Stimmung zu vermitteln und Feste und Parties zu organisieren». Mit ihrer Fastnachts-Premiere ist ihnen das bestens gelungen. *chk*



März

1. FC Wil: Äbtestädter schlagen auswärts Yverdon mit 0:1 durch einen Treffer von Ralph Steingruber

In der Lindenhof-Turnhalle findet das Junioren D-Fussballturnier statt.

2. In Anwendung des kantonalen Ladenschlussgesetzes dürfen die Geschäfte in der Stadt Wil ab dem 1. März werktags neu von 6 bis 19 Uhr (bisher 18.30 Uhr) geöffnet sein. Der bis anhin obligatorische Halbtags pro Woche, an dem die Geschäfte geschlossen bleiben mussten, entfällt. Künftig bleibt es den Geschäften freigestellt, am Montag ganztags offenzuhalten. Die Ausdehnung der Öffnungszeiten bedeutet aber keinen Zwang zum Offenhalten. Die Neuregelung wird zurzeit jedoch nur von Grossverteilern genutzt.

Der Stadtrat lehnt das Gesuch um «Tempo 30» auf der Waldeggstrasse ab.

Das Ehepaar Rudolf und Therese Wiesli ist ab Anfang August neu für die Betriebsführung der Mensa im Berufsschulzentrum Lindenhof verantwortlich. Aus einer grossen Zahl von Bewerbungen treten sie die Nachfolge des bisherigen Pächter-Ehepaars Rainer und Margrith Traichel an. Das Ehepaar Wiesli führte während der vergangenen 10 Jahre das Wiler Restaurant Jägestübli.

«Hirmäntig» in Rossrüti. Zahlreiche Wiler pilgern zur Rossrüter Freinacht. Eine schöne Tradition..

3. In einem dramatischen Spiel erzielte der EC Wil im zweiten Finalspiel, dem Heimspiel, einen verdienten Erfolg mit einem 5:3-Sieg über Winterthur.

4. In der Galerie «Am goldenen Boden» finden sich zahlreiche Gratulanten ein, um dem jubelnden Wiler Kunstmaler Georg Rimensberger zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren.

Georges Amstutz vom Hotel Schwanen ist in die Schweizerische Gilde etablierter Köche

Hollenstein Haushaltapparate AG, Wil

Hollenstein AG – ein Betrieb mit Tradition

Im Laufe der letzten gut zwanzig Jahre ist die Firma Hollenstein zu einem der bekanntesten Verkaufs- und Serviceunternehmen im Bereich Haushaltapparate der Region herangewachsen.

Hollenstein Haushaltapparate AG vertritt beinahe alle gängigen Marken wie Miele, Bosch, Bauknecht, Jura und viele andere. Dank des seriösen und zuverlässigen Kundendienstes wurde der Firma Hollenstein die offizielle Servicestelle der bekanntesten Marken übertragen. Seit 1997 werden sämtliche Jura-Kaffeemaschinenreparaturen der Region offiziell durch das Unternehmen ausgeführt. Neu ist die Firma Hollenstein auch offizielle Verkaufsstelle von Elektrolux-Gasherden. Sie verfügt daher auch über



Die Reparaturwerkstatt wird immer wichtiger.

die technischen Einrichtungen für einen fachmännischen Einbau. Mittels modernster Computeranlage werden die Fehlerquellen ermittelt. Als Kleinbetrieb ist Hollenstein in der Lage, konkurrenzlose Preise und einen optimalen Kundendienst anzubieten. Die stolze Zahl von über 3000 Kunden in der Region spricht für die Zu-

verlässigkeit der Firma..., und die Kundschaft wächst täglich weiter an.

An der Regio-Messe werden regelmässig die aktuellen Neuheiten präsentiert – **diesen Herbst speziell:**

- Jura-Kaffeemaschinen E-50 sowie X-70 (neu für Restaurants)
- Miele Einbau-Kaffeemaschine



Kundenservice hat bei der Firma Hollenstein Priorität.

Unsere Stärken

- Reparaturen sämtlicher Haushaltgeräte
- Neutrale, fachmännische Beratung und Verkauf von Waschmaschinen, Tumbler, Kochherden, Kühlgeräten und Kaffeemaschinen
- Offizielle Servicestelle diverser bekannter Marken
- Vermietung von Geschirrspülern, Friteusen und Kaffeeautomaten für Festbetriebe

Hollenstein, Haushaltapparate AG, Scheffelstrasse 7, 9500 Wil SG, Telefon 071/923 49 70, Fax 071/923 83 40

Hollenstein

Haushaltapparate AG

Abschiedsparty für den «alten» Viehmarktplatz



Wer kennt ihn und seine Songs nicht: «Salvo» und «'s Bergli»: Er war der Stimmungsmacher am Open air

Mit einem Open-air-Stimmungsfest feierten am Sonntagabend, 16. August, Wirte und Nachbarn rund um den Viehmarktplatz den baldigen Baubeginn und damit den Abschied von ihrem Viehmarktplatz für die kommenden 15 Baumonate. «Bye-bye old Viehmarktplatz» lautete das Party-Motto. Die ganze Bevölkerung war eingeladen, der warme Sommerabend trug das Seine zur gelungenen Open-air-Atmosphäre bei.

Die Stimmung war grandios, mit seiner Show riss «Salvo» das Publikum mit, vor allem die Kinder liebten ihn, tanzten und sangen auf der Bühne. Auch die Besucher von Festwirtschaft, Beizlis und Bars klatschten und schaukelten im

Takt zum «Obe am Bergli» oder «Chloone, chloone». Köstlich mundeten auch die kulinarischen Spezialitäten der Nachbarwirte. Alles in allem: Es war ein herrlicher Wochenendausklang, ein Sommererlebnis speziell für Familien.

Es war vorgesehen, nach den Sommerferien mit den Bauarbeiten zu beginnen. Die Vorbereitungsarbeiten haben sich leicht verzögert. Gemäss Auskunft von Bauchef Werner Oertle fahren die Baumaschinen erst im Oktober auf. Vielleicht gibt es gleich noch eine «Austrinke» – sicher aber wird um die Jahreswende 1999/2000 wieder gefeiert, wenn die unterirdischen Parkplätze und der Altstadt-Lift eingeweiht werden können. chk

März

aufgenommen worden. Der Leitsatz: «Man kommt als Gast – und geht als König».

Noch bis Freitag weilt der SBB-Jugendzug «Schwalbe» in Wil. Rund 400 Schüler der Mittelstufenklassen werden sich dann umfassend über die Welt der Bahn informiert haben.

5. Nach einer vierstündigen Debatte stimmt das Gemeindeparlament dem Budget 98 für die Stadt Wil mit einer Steuerfusserhöhung von drei Prozent auf neu 127 Steuerprozente zu. Gleichzeitig wird der Stadtrat eingeladen, einen Voranschlag für 1999 ohne Steuererhöhung und ein Massnahmenpaket zur dauerhaften Entlastung des Gemeindehaushaltes vorzulegen. Ebenfalls zugestimmt wird dem Antrag, ab 1999 einen Finanzplan vorzulegen, der in keinem Prognosejahr eine Nettoverschuldung von mehr als 200 Steuerprozente aufweist. Abgelehnt hingegen wurden sämtliche Anträge der Detaildebatte.

Im Budget 1998 hat der Stadtrat die Elternbeiträge für das 10. Schuljahr auf 50 Prozent erhöht; damit bezahlen die Eltern auch in Wil erstmals rund 6000 Franken an die Schulkosten dieses von Privatschulen angebotenen Zusatzjahres.

Im Rahmen des Sparpaketes wollte Guido Wick den Stadtrat einladen, die Parkplatzbewirtschaftung auf allen öffentlichen Plätzen einzuführen. Speziell betonte er, dass auch für die Beamten der Stadtverwaltung auf den Parkplätzen beim Feuerwehrdepot die gleichen Regeln gelten sollen, ebenso für Lehrer auf den Schulhausplätzen. Sein Antrag wurde grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Stadtrat hat unter Vorbehalt der Budget-Zustimmung einen 10jährigen Mietvertrag für Teile des ehemaligen Sparrad-Gebäudes in der Altstadt abgeschlossen. Vorgesehen ist eine Einquartierung der Steuerverwaltung. Der Streichungsantrag mit der Bitte, Bericht und Antrag separat dem Parlament vorzulegen, wurde mit 10 zu 22 Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

März

Verena Gysling (Prowil) versuchte vergeblich mit einem Antrag, die Investitionen für das Parkhaus Viehmarktplatz um ein Jahr hinauszuschieben.

Mit dem Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer hat der Grosse Rat auch die lohnwirksame Leistungsbeurteilung für Volksschullehrkräfte gutgeheissen. Die Änderung hat Unsicherheit ausgelöst und Zweifel an der Qualität der heutigen Schulaufsicht hervorgerufen. In einer einfachen Anfrage an den Stadtrat erkundigt sich Karin Keller-Sutter über die künftige Rolle des Schulrates. Sie ist überzeugt, dass operative Führung und Schul-Controlling klar voneinander abgegrenzt werden müssen.

5. Im ehemaligen Restaurant Löwengarten öffnet das Kochstudio «bissFest» seine Türen. Die Hauswirtschaftslehrerinnen Lisa Nobel und Agnes Feuer bieten dort Kochkurse für Damen und Herren an.

Die Scientology Kirche, Zürich, darf an der Oberen Bahnhofstrasse keinen Informationsstand über «Dianetikberatung, die Scientology Religion und ihren Gründer L. Ron Hubbard» aufstellen. Das Gesuch hat der Stadtrat abgelehnt.

In der dritten Finalbegegnung unterliegt der EC Wil dem Gegner aus Winterthur in der Verlängerung mit 5:4. Eine spannende und erfolgreiche Eishockeysaison ist damit zu Ende.

6. «Auch die Präventionsarbeit muss heute offen zeigen können, dass sie ihren Auftrag effektiv und effizient erfüllt», betonte Rainer Frei, Stellenleiter des Zepra Wil, anlässlich des Jahresmediengesprächs. Im Moment weht im Gesundheitswesen ein eisiger Wind. Auch das Zepra, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung, ist eine Abteilung des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen und bleibt von dieser Entwicklung nicht verschont. Von zwei Seiten wurde das Zepra sehr genau unter die Lupe genommen. Einerseits von der SQS, der Schweizerischen Vereinigung

Aufbruch in die Zukunft – Die Ortskirche mitgestalten

Wie viele andere Institutionen des öffentlichen Lebens befindet sich auch die katholische Pfarr- und Kirchgemeinde von Wil im Umfeld des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Wandels. Aus diesem Grund haben im Laufe dieses Jahres mehrere Arbeitsgruppen innerhalb der katholischen Kirchgemeinde Wil neue Zielsetzungen für die Arbeit in allen Bereichen des kirchlichen Zusammenlebens erarbeitet. Grundlage für die Arbeit bildet das Positionspapier «Strategie – Kirche 2000», das 1997 von einer Arbeitsgruppe aus Delegierten des Seelsorgeteams, des Pfarreirates und des Kirchenverwaltungsrates erarbeitet wurde. Detaillierte Zustands- und Bedürfnis-Analysen haben zu Erkenntnissen geführt, wie sich die Kirchgemeinde wandeln müsste, um den veränderten Anforderungen in einer sich wandelnden Gesellschaft auch in Zukunft gerecht zu werden.

Strategie – Kirche 2000 – Einheit in der Vielfalt

Hauptgedanken des Positionspapiers sind die Stärkung der «Kernseelsorge» in den Bereichen Mystik/ Liturgie, Verkündigung/Katechese, Diakonische Seelsorge sowie Jugend- und Erwachsenen-seelsorge. Dabei wird die Vernetzung mit Pfarreien der Region, dem Bistum St.Gallen und mit anderen Ortskirchen gesucht und ausgebaut, um die Kernseelsorge für alle Menschen möglichst breit zu halten.

Basierend auf den Erkenntnissen dieses Positionspapiers wurden im Laufe dieses Jahres Arbeitsgruppen gebildet, die konkrete Zielsetzungen und entsprechende Massnahmen erarbeiten. Hervorzuheben ist hierbei, dass sich die Mitglieder der Arbeitsgruppen nicht nur aus Mitgliedern des Seelsorgeteams, sondern auch aus Vertretern von Pfarrei- und Kirchenverwaltungsrat und Vertretern von kirchlichen Vereinen, Gemeinschaften und der Bevölkerung der Kirchgemeinde Wil zusammensetzen. Nur gemeinsam lassen sich tragfähige gute Lösungen finden, die dem Leitgedanken «Einheit in der Vielfalt» gerecht werden.



Pfarrer Meinrad Gemperli übernimmt ab 1.7.2000 die Gesamtleitung und die seelsorgerische Betreuung der Stadt Wil.

Zukunft der Kirche aktiv mitgestalten

Begrüssenswert ist dabei auch das grosse Engagement und die Unterstützung, welche die Projektarbeit durch viele Mitglieder der kath. Pfarr- und Kirchgemeinde Wil erfährt. Insbesondere ist die hohe Dienstbereitschaft der Pfarrer, des Kaplans, der Diakone und der Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorzuheben.

Organisatorische und personelle Voraussetzungen

In Übereinstimmung mit Diözesanbischof Ivo Fürer ist vorgesehen, die heutige kirchenrechtliche Organisation – Pfarrgemeinde mit zwei Pfarrbereichen – nach dem altersbedingten Rücktritt von Pfarrer Dr. Franz Bürgi aufzuheben, der am 1.7.2000 nach der Wahl durch den Bischof als Wallfahrtspriester in Maria Dreibrunnen wirken wird.

Die Pfarrgemeinde soll in Zukunft in drei Pfarrbereiche – Wil, Bronschhofen und Wilen – aufgeteilt werden.

Pfarrer Meinrad Gemperli wird ab dem 1.7.2000 nach Genehmigung der neuen Organisationsstruktur durch den Bischof die Gesamtleitung der Pfarrei wahrnehmen und durch die verantwortlichen Seelsorger der einzelnen Gemeindebereiche entlastet.

Damit die gemeinschaftsfördernden Massnahmen und die Prägung von Werten auch tatsächlich wirkungsvoll etabliert werden können, bedarf es einer Übereinstimmung zwischen den verschiedenen Entscheidungsträgern – Seelsorgeteam, Pfarreirat, Kirchenverwaltungsrat – und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pfarr- und Kirchgemeinde betreffend die seelsorgerische Zukunftsgestaltung vor Ort.

Diese konnte durch eingehende Gespräche in einer mitarbeiterbezogenen, sachlichen und freundschaftlichen Atmosphäre erzielt werden, so dass die personellen Voraussetzungen für die Zukunft nun geschaffen sind.

In Anlehnung an das einleitend erwähnte Positionspapier «Kirche 2000» und gestützt auf vorerwähnte Personalplanung sollen die eingeleiteten Projektarbeiten nun voller Tatkraft und Optimismus zusammen mit engagierten Pfar-

reiangehörigen, die in diese Arbeiten eingebunden werden, angegangen werden.

Josef Fässler, Präsident
Kath. Kirchenverwaltungsrat



Dr. Franz Bürgi wird nach seinem altersbedingten Rücktritt ab 1.7.2000 als Wallfahrtspriester in Maria Dreibrunnen wirken.

Personelles

Die Verantwortlichkeiten in der zukünftigen Seelsorge der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil lassen sich wie folgt darstellen:

Pfarrbereich der Gemeinde Wil (Stadt Wil)

Ab 1.7.2000 wird Stadtpfarrer M. Gemperli primär für die Gesamtleitung und die seelsorgerische Betreuung der Stadt Wil verantwortlich zeichnen. Der dannzumalige Kaplan Lukas Hidber (z.Zt. Diakon und Praktikant) wird den Stadtpfarrer in den vielfältigen Aufgaben entlasten.

Pfarrbereich der Gemeinde Bronschhofen sowie Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen

Pfarrer Thomas Brändle wird im Juni 2000 seinen 80. Geburtstag feiern können. In Übereinstimmung mit den verantwortlichen Seelsorgern und dem Kirchenverwaltungsrat hat Pfarrer Thomas seinen Rücktritt als Wallfahrtspriester von Maria Dreibrunnen aus Altersgründen auf den 30. 6. 2000 angekündigt. Bischof Ivo Fürer ist über diese Absicht orientiert.

Pfarrer Thomas Brändle unterstützt die Nachfolgeplanung mit Pfarrer Franz Bürgi und wird gerne bereit sein, ihn bei Abwesenheiten zu vertreten, behält Pfarrer Thomas Brändle doch seinen Wohnsitz in Bronschhofen.

Diakon Peter Schwager wird die Leitung des Pfarrbereichs Bronschhofen übernehmen und damit weiterhin als Vertrauter der Pfarreiangehörigen der Gemeinde Bronschhofen wirken.

Pfarrbereich Wilen

Die Dorfgemeinschaft Wilen entwickelt sich auch auf kirchlicher Ebene erfreulich positiv. Aus diesen Gründen soll diese Gemeinschaft vor Ort gestärkt werden. Auf spätestens den 1.7.2000 soll die seelsorgerische Betreuung durch einen Kaplan oder Pastoralassistenten/ in sichergestellt werden.

Pfarrbereichsübergreifende Spezialseelsorge

Der Jugendseelsorge, der Jugendkatechese und der diakonischen Seelsorge wird nach wie vor ein hoher Stellenwert beigemessen.

So wurde zur Stärkung der Jugendseelsorge auf den 1.10.1998 in der Person von lic. theol. Alex Hutter ein Jugendseelsorger angestellt. Mit der Anstellung von Sekundarlehrer Hans Renold ist es gelungen, die aus familiären Gründen ausscheidende Gabriele Selmeier, Leiterin Jugendkatechese, zu ersetzen.

Die Pastoralassistentinnen Schwester Marilena Stadler und Elisabeth Hug werden zusammen mit der nebenamtlich tätigen Elisabeth Joos die diakonische Seelsorge sicherstellen.

März

für Qualitäts- und Management-Systeme und andererseits von der Regierung des Kantons St. Gallen. «Wir sind stolz darauf, beide Tests bestanden zu haben», freut sich Rainer Frei.

«Kiss me Kate» heisst das Musical von Cole Porter in der Tonhalle.

Die 2. Mannschaft des EC Wil lädt zum Fondue- und Raclette-Plausch ins Fass ein.

«Minus 8» in der Remise, ganz im Zeichen des Drum'n'Bass. Der DJ legt zur zweiten Science-Fiction-Night auf.

Das Kirchplatzschulhaus steht kurz vor einer Gesamt-sanierung. Der Baubeginn erfolgt im Sommer 1998. Die Bauarbeiten dauern bis Herbst 1999. Während dieser Zeit muss der gesamte Schulbetrieb ausquartiert werden. Der Umzug in Provisorien erfolgt vor den Sommerferien. Eine Übergangslösung fand der Schulrat in einer Überbauung in Rosrüti.

7. Der Samstagmarkt ist wieder unter freiem Himmel.

Mit einem vergnüglichen Eisspektakel und seinem ersten Schaulaufen beendet der Wiler Eislaufclub (ELC) am Samstagabend die Wintersaison. Zum Motto «eine Reise um die Welt» präsentieren die Mädchen und Knaben des ECL Wil sowie der Partnervereine Uzvil und Winterthur ein rassiges Show-Programm und zeigen einen Querschnitt ihres Könnens.

An den vier Fastensonntagen im März halten in den beiden Wiler Kirchen Politiker je eine Predigt. Die Idee von Pfarrer Meinrad Gemperli ist ein Beitrag zum Slogan des diesjährigen Fastenopfers «Solidar City» und symbolisiert Solidarität zwischen Kirche und Politik. Esssprechen dazu Josef Hartmann, Karin Keller-Sutter, Susanne Kasper-Schrengberger und Armin Eugster.

Anlässlich des Weltgebetstages findet in der Kreuzkirche ein Gottesdienst statt. Die Liturgie schrieben Frauen aus Madagaskar.

35 Jahre J. Glaus & Co., Wil



Mitte Dezember 1997 hat die Firma Glaus & Co. die neuen Räumlichkeiten an der Toggenburgerstrasse 67 bezogen.

Alles unter einem Dach

Seit knapp einem Jahr präsentiert sich die Firma Glaus & Co., Innenausstattungen, am neuen Geschäftsdomizil an der Toggenburgerstrasse 67 und hat sich gut eingelebt. Die attraktive, zentrumsnahe Lage mit Parkplätzen vor dem Hause wird auch von der Kundschaft sehr geschätzt.

Die Platzverhältnisse im Geschäft Hörnli-/Wiltenstrasse waren Ende 1997 prekär geworden, und Josef Glaus schaute sich nach grösseren Räumlichkeiten an einem attraktiveren Standort um. Er wurde an der Toggenburgerstrasse 67 fündig. Nach zweimonatiger Umbauzeit konnte das neue Ladengeschäft Mitte Dezember 1997 eröffnet werden.

Sämtliche Firmenbereiche konnten unter einem Dach vereinigt werden. Die Produkte und Dienstleistungen werden nun auf rund 440 m² – verteilt auf zwei Stockwerke – präsentiert. Im Parterre sind Verkauf und Administration und das Nähatelier untergebracht.

Hinter den grossen Schaufensterflächen fand der Ausstellungsraum für Aktualitäten – Möbel und Dekorationsstoffe – Platz.

Im Souterrain ist eine permanente Ausstellung von Dekorationsstoffen, technischen Vorhangdekorationen, Designer- und Spannteppichen sowie allgemeinen Boden- und Parkettbelägen untergebracht. Ein spezielles Bettwaren- und Matrazenstudio sowie eine grosszügige Polsterwerkstatt fanden ebenfalls im Untergeschoss Platz. Zum Angebot der J. Glaus & Co. gehören auch verschiedenste Wohnaccessoires wie Kerzenständer, Vasen, Lampen, Badezimmergarnituren und Bettwäsche.

Bestens ausgebildetes Fachpersonal garantiert zudem ein fachmännisch ausgeführtes, umfangreiches Dienstleistungsangebot.

J. Glaus + Co.
Innenausstattungen

Toggenburgerstrasse 67

Tel. 071/913 38 48

E-Mail

9500 Wil

Fax 071/913 38 49

josglaus@bluewin.ch



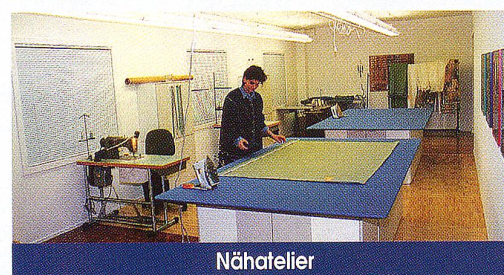
Parkett- und Bodenbeläge



Blick in die Bettwarenabteilung



Vorhänge und Beschäftungen



Nähatelier

25 Jahre LIHO-V: Ein Geburtstag für die Zukunft

Am Wochenende vom 4. bis 6. September feierte der Wiler Quartierverein Lindenhof seinen 25. Geburtstag mit einem geselligen Dreitagefest. Der zur Zeit wohl aktivste Quartierverein in der Region kann auf eine bewegte Zeit einer ganzen Generation zurückblicken und hat auch Wesentliches zur Belebung, Gestaltung und zum gegenseitigen Verständnis im bevölkerungsreichsten Teil von Wil beigetragen.

«Eigentlich wollte der LIHO-V Wil nicht zurückblicken», wie Präsident Paul Rüegg sagte, «und das Geburtstagsfest mit einem Blick in die Zukunft der Bevölkerung von Wil und der Region schenken.» Der LIHO-V ist aber nicht einfach irgend ein Quartierverein, sondern auf Grund seiner grossen Aktivitäten und der recht grossen Mitgliederzahl einer der bekanntesten und wichtigsten Vereine in der Äbtstadt.

Schule als Zentrum

Die Gründung vor 25 Jahren hängt eng zusammen mit dem Start des grossen Schul- und Sportzentrum im Quartier. Das Lindenhofquartier, im Südosten der Stadt gelegen, hat die dichteste Bevölkerungsstruktur der Stadt und



verfügt über eine breite multikulturelle Durchmischung aller Alters- und Berufsgattungen. Gerade die verschiedenen Interessen in allen Bereichen waren mit ein Grund, als verbindendes Glied einen Quartierverein zu schaffen, der gemeinsame Interessen vertritt und die Gemeinschaft als solche fördern soll.

Aufgaben und Ziele

Der LIHO-V setzte und setzt sich für die Bewohner und deren Interessen ein und versucht, auch durch die Pflege der zwischenmenschli-



Die Sportanlage Lindenhof – ein zentraler Begegnungsort im Quartier.

März

Mit einem Drei-Tage-Fest anfangs September feiert der Lihov-Quartierverein sein 25jähriges Bestehen. Das Jubiläumsfest ist denn auch Schwerpunkt der Hauptversammlung des jubilierenden Vereins. Ein weiterer Höhepunkt ist die Ernennung von drei treuen Funktionären. Verlesen werden die Namen aller 35 Mitglieder, die seit dem Gründungsjahr 1973 dem Verein angehören. Speziell geehrt und mit Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt werden Paul Rüegg, der seit 15 Jahren den Verein als Präsident leitet und das Ehepaar Mario und Elfi Bianci.

Im Stand der Armbrustschützen in der Tharau findet die Schweizermeisterschaft auf 10 Meter statt.

In der Reithalle findet eine Dressurprüfung und das Hallenspringen des Reitvereins Wil statt.

Beim Judo-Nachwuchsturnier in Amriswil sichern sich gleich zwei Judokas des Wiler Budo-Sport-Clubs Arashi Yama Goldmedaillen.

Jazz im Adler bietet der Kulturverein Rabe mit «Jazzworks».

8. «Frühling in Musik und Worten», eine musikalisch-literarische Matinee in der Tonhalle, auf Einladung der Volkshochschule Wil. Bruno Riedl liest Gedichte und Texte; Beatrice Rogger (Querflöte) und Miguel Charosky (Gitarre) spielen die musikalische Umrahmung.

Der FC Wil, welcher dezimiert gegen Schaffhausen antrat, verpasst es, die herausgespielten Vorteile auch in Treffer umzuwandeln. Die rauhe Gangart der Munotstädter lichtet die Reihen der Äbtstädter noch mehr, denn Roman Hafner sah nach einem harmlosen Foul die zweite gelbe und daraus folgend die rote Karte und Verteidiger Rico Fuchs nach einem Ramboangriff Sterne, dann das rote Blut und danach blaue Veilchen. Er muss benommen vom Platz geführt werden.

Der Internationale Frauentag wird auch in Wil gefeiert. In der

März

KPK lädt das Frauenforum zu einem Buffet mit Teilnehmerinnen aus 14 Nationen.

Am Tag der Frau hat das Frauenforum den «Prix orange» (frauenfreundlich) an den Stadtrat und den «Prix citron» (frauenfeindlich) an die Wiler Printmedien verliehen.

10. Ausserordentliche Session im St. Galler Grossen Rat mit dem Massnahmenpaket zur dauerhaften Entlastung des Staatshaushaltes: Sparziel 98 Mio. Franken. Grosse Diskussionen um Sparmassnahmen im Bildungsbereich mit einem hart umstrittenen – und schlussendlich beibehaltenen – Bildungsurlaub.

11. Trotz Sparmassnahmen im Gesundheitsdepartement: Das Spital Wil wird nicht geschlossen. Mit Genugtuung nehmen die Wiler Vertreter im Rat und auf der Zuschauertribüne des Regierungsgebäudes in St. Gallen den Entscheid des Grossen Rates auf. Der Spardruck aber bleibt bestehen, verlangt werden Strukturanpassungen. Die Regierung muss nun Wege finden, wie bei den Spitälern bis und mit 2001 4,6 Millionen Franken pro Jahr eingespart werden können. Ab 2002 sollen es 14 Millionen jährlich sein. Wird das Sparziel nicht erreicht, sind auch künftig Spitalschliessungen nicht tabu. Dass dagegen künftig kein Referendum mehr ergriffen werden kann, dafür sorgt der Rat, indem er die namentliche Aufzählung aller kantonalen Spitäler (Bestandesgarantie) im Gesundheitsgesetz streicht.

Mit einem Lagebericht «acht Monate nach der Hochwasserkatastrophe» bedankt sich der Bürgermeister unserer polnischen Partnergemeinde, Alois Kokot, bei der Stadt Wil und ihren Bewohnern für die Hilfeleistung. Auch die polnische Botschaft in Bern hat Wil ihren persönlichen Dank ausgesprochen.

12. Die Kantonspolizei St. Gallen stellt eine massive Zunahme der Führerausweisentzüge in Zusammenhang mit Alkohol während der vergangenen Fastnacht fest. Insgesamt mus-



Das Lindenhof-Quartier – im Grünen und doch zentral gelegen – mit Industrie-, Wohn-, Einkaufs- und Schulbereich.

Vereinsgeschichte LIHO-V Wil

- | | | | |
|------|---|--|--|
| 1972 | Einweihung des Primarschulhauses Lindenhof (Hier entsteht die Idee zur Gründung eines Quartiervereins.) | bahn Wil gelegt und im Jahre 1984 übergeben. | |
| 1973 | Gründungsjahr des Quartiervereins LIHO-V | 1983 | Grosses Strassenfest zum Anlass des 10jährigen Bestehens |
| 1974 | Erster Kindermaskenball mit der Beteiligung von über 500 Kindern | 1983 | Erste Hobbyausstellung des Vereins |
| 1974 | Beginn der Grümpelturniere mit der grössten Beteiligung von über 100 Spielgruppen oder etwa 800 beteiligten Spielern. Insgesamt wurden 12 Turniere ausgetragen in den Jahren 1974 bis 1989. | 1983 | Gründung der Theatergruppe |
| 1974 | Erste Waldweihnacht mit über 500 Gästen | 1986 | Einweihung der Sportanlage Lindenhof. Der LIHO-V führt die Festwirtschaft mit Festzelt. |
| 1975 | Einweihung der Schrebergärten in der Thurau | 1987 | Einweihung der Gebäude Sportanlagen und Mensa/Aula; erste Veranstaltung in der Aula Berufsschule unter der Schirmherrschaft des LIHO-V |
| 1977 | Einweihung der Berufsschule Wil. Der LIHO-V übernimmt die Festwirtschaft und erwirtschaftet den Fonds Kinderspielplatz-Anlage Lindenhofschule im Betrag von 30000 Franken. | 1988 | Beginn mit der Fronarbeit für den Kinderspielplatz und im Herbst Abschluss der Arbeiten und Einweihung |
| 1980 | Das 1000. Mitglied, Familie Zehnder, wird aufgenommen und geehrt. | 1991 | Der LIHO-V erhält eine Standarte. |
| 1981 | Übernahme der Festwirtschaft anlässlich der 100-Jahr-Feier des EC Wil. Der Gewinn von Fr. 5000.– wird in einen Fonds für die Überdachung der Eis- | 1991 | Das Mitglied Christian Schmid, ehemaliger Präsident des LIHO-V, wird zum Parlamentspräsidenten gewählt. |
| | | 1992 | Festwirt beim «Direkt us...» auf dem Hofplatz und der 1. Augustfeier im Auftrag des Verkehrsvereins |
| | | 1993 | Das Mitglied Josef Hartmann wird zum Stadtmann gewählt. |
| | | 1996 | 1. Jugendentwettbewerb, ein Grosse Erfolg mit super Stimmung |

chen Beziehungen Randgruppen und die verschiedenen Kulturen zu verbinden und zu integrieren. Weiter möchte der Verein sich auch einsetzen, um die Lebensqualität im Quartier zu erhalten oder zu verbessern, denn gerade die stark frequentierte Toggenburgerstrasse ist nicht nur verbindend, sondern kann auch in mancherlei Beziehung trennend wirken. Im Quartier befindet sich mit Primar-, Oberstufen- und Berufsschule eine Konzentration von Schu-

len, aber auch Sportplätzen. Es gilt, dabei die Kontakte und Aktivitäten zwischen Schule und Quartier zu fördern, zu nutzen und zu optimieren. Der Quartierverein scheut sich aber auch nicht, für seine Bewohner einzustehen, sich vehement einzusetzen und zu wehren in politischen- und verkehrstechnischen Fragen, welche das Quartier betreffen – dies allerdings nicht immer mit den erhofften Erfolgen.

Aktiv und gesellig

Kein Zweifel, der LIHO-V ist ein sehr aktiver und erfolgreicher Verein, denn schon bald gehören viele der Aktivitäten zum traditionellen Veranstaltungsprogramm der Stadt Wil und erfreuen sich auch immer wieder eines grossen Zulaufes. Grümpelturnier, LIHO-V-Chilbi, Theateraufführungen, Jassmeisterschaften, Fastnacht im Quartier, Silvesterläuten usw. sind nur einige der bekannten Anlässe. Mit seinen über 350 Mitgliedern ist der Verein auch immer mit dabei und ein verlässlicher Partner, wenn es bei grossen geselligen, sportlichen oder kulturellen Anlässen in der Stadt Wil anzupacken gilt.



Die LIHO-V-Jugend im Element

Marksteine

Marksteine und bleibende Werte hat der Verein aber auch im eigenen Quartier gesetzt und gestaltet. So wurden 1975 die Schrebergärten in der Thurau eingeweiht und 1997 beim Eröffnungsfest der Berufsschule 30000 Franken für den Spielplatzfonds erwirtschaftet. Dieser Spielplatz, aus vielen eigenen Mitteln und in Fronarbeit erstellt, konnte 1988 eingeweiht werden und ist heute noch ein beliebter, gar multikultureller Treffpunkt für das Quartier und die Stadt. Beiträge an verschiedene Institutionen oder an die Überdachung der Eishalle, Fronarbeiten zur Verbesserung der Lebensqua-



Rasse und Klasse mit viel Bewegung



Der Vorstand des Quartiervereins

lität usw. sind weitere Verdienste. 1983 wurde die Theatergruppe gegründet, welche auch heute noch ansprechende Theaterkultur auf die Bühne zaubert. Viele kleine Bausteine – baulicher, kultureller, aber auch zwischenmenschlicher Art – wurden zusammengetragen und machen das Lindenhofquartier trotz seiner Dichte, seiner Problematik, mit den Herausforderungen der heutigen Zeit umzugehen, und der zentralen Stellung als Schulquartier lebens-, liebens- und wohnenswert. Ein Quartier, für das es sich lohnt, sich einzusetzen, aber auch ein Quartier, in welchem man spürt, dass sich ein aktiver Verein auch dafür einsetzt.



Stimmung und Spass beim grossen Fest

Das Geburtstagsfest

Das Geburtstagsfest vom 4. bis 6. September bot für jung und alt viele Attraktionen und Unterhaltung. Am Freitag abend erkoren beim 2. Talentwettbewerb Schülerinnen und Schüler in über 15 Präsentationen die Besten und erlebten einen weiteren Live-Auftritt der Kathi-Band. Am Samstag startete das Programm mit dem beliebten Chilbibetrieb und gipfelte am Abend in quartierbezogener Unterhaltung vom Feinsten und im fetzigen Sound der «Calimeros» im Festzelt. Am Sonntag rundeten ein grosser Quartier-Zmorge mit Frühschoppenkonzert der Stadtmusik und die anschliessende Verlosung der Tombola-Hauptgewinne das grossartige Geburtstagsfest ab.

März

sten auf dem Kantonsgebiet 91 Führerausweise wegen Ange-trunkenheit eingezogen werden, während es zur Fast-nachtszeit im Vorjahr (1. bis 25. Februar) nur 54 waren. Allein im Raum Wil erfolgten insge-samt 10 positive Blutproben zur närrischen Zeit.

Eine Umfrage bei einigen Wirts-leuten hat gezeigt, dass die Fastnacht 1998 im grossen und ganzen innerhalb der jeweili-gen Erwartungen lag, dass hin-gegen die Aktivitäten der FGW nicht überall auf eitel Freude gestossen sind. So wird das FGW-eigene Zelt auf dem Blei-cheplatz zunehmend als Kon-kurrenz empfunden.

Auch die katholische Pfarr-und Kirchgemeinde von Wil befin-det sich im Umfeld des gesell-schaftlichen, wirtschaftlichen und religiösen Wandels. Aus diesem Grund werden im Laufe dieses Jahres mehrere Arbeits-gruppen innerhalb der katholi-schen Kirchgemeinde neue Zielsetzungen für die Arbeit in allen Bereichen des kirchlichen Zusammenlebens erarbeiten. Grundlage für die Arbeit bildet das Positionspapier «Strategie – Kirche 2000»; Hauptgedanke ist die Stärkung der «Kern-seelsorge».

Personelles in katholisch Wil: Pfarrer Meinrad Gempferli über-nimmt ab 1.7.2000 die Ge-samtleitung und die seelsorge-ri-sche Betreuung der Stadt Wil. Dr. Franz Bürgi wird nach sei-nem altersbedingten Rücktritt ab 1.7.2000 als Wallfahrts-prie-ster in Maria Dreibrunnen wir-ken.

Nach den Tischtennis-Einzel-schweizermeisterschaften se-lektioniert der Verband die Schweizer Teilnehmer für die vom 23. April bis 3. Mai statt-findenden Europameister-schaften in Eindhoven (NL). Mit dabei gleich zwei Mitglieder vom TTC Wil: Bei den Männern Jens Sidler und bei den Damen die junge Tini Schmid, welche die Mannschaftsmeisterschaft aufgrund eines fehlenden Wiler Damenteams mit den Young Stars Zürich bestreitet.

13. Im neuen Schuljahr wird in der Sekundarschule St. Katha-



Die modernen Küchen und Einbauschränke aus der Ostschweiz



Mit Qualitätsarbeit, kundenfreundlichen Lieferterminen und einem reichhaltigen Typenmöbel- und Frontenprogramm erobert die Firma mondo ag den Küchenmarkt.

Die zukunftsorientierte Kirchberger Firma beschäftigt 80 Mitarbeiter und produziert auf modernsten Anlagen Küchen und Schränke auf über 15'000 m² Hallenfläche.

Die Kücheneinrichtungen und die Einbauschränke sind in über 100 Frontvarianten mit Kunstharzbeschichtung oder Massivholz wie Föhre, Eiche oder Kirschbaum erhältlich. Aufgrund dieser Vielfalt konnte die Firma in den letzten Jahren bereits grosse Erfolge verbuchen.



mondo ag, 9533 Kirchberg SG
Gähwilerstrasse 56
Telefon 071/932 72 72
Fax 071/932 72 73

**Besuchen Sie unsere informative
Küchen-Ausstellung in Kirchberg**

Verkauf über alle Schreinereien

«Zämme läbe» – Begegnung mit Behinderten

zung benachteiligt werden darf und dass für Gleichstellung und Selbstbestimmung behinderter Menschen in allen wichtigen Lebensbereichen gesorgt sein muss.

Reichhaltiges Angebot

Die Palette an Veranstaltungen war enorm reichhaltig, vielleicht sogar etwas zu gutgemeint. Aber sie beinhaltete für alle und für



OK-Präsident Josef Amrein, Künstler Ciro und Kantonsrat Hans Frei eröffnen den offiziellen Festakt.

Das 150jährige Bestehen des Bundesstaates feiern und die Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen in den Mittelpunkt stellen – das wollte «Zämme läbe – Ostschweiz 98». Die Stadt Wil wurde vom 22. August bis zum 27. September zum Begegnungsort, wo gemeinsam gefeiert, diskutiert, Kultur gemacht und genossen wurde. Vernissagen, Attraktionen in der Altstadt, Spiele, Sport, Konzerte, Theater, Film, Workshops und vieles mehr standen auf dem Programm. Das grosse überregionale Fest wollte zeigen, dass der 150jährige Bundesstaat Schweiz dafür sorgen muss, dass keine Person wegen ihrer Behinde-



Die Besucherzahlen blieben unter den Erwartungen des OKs. Am Fest-Wochenende machte das nasskalte Wetter den Veranstaltern einen Strich durch das Programm.

März

rina für die neuen Schülerinnen eine weitere zusätzliche Musikklasse angeboten. Die Erlaubnis von Schulrat und Erziehungsdepartement liegt vor. Für die Eltern und Schülerinnen findet ein Informationsabend statt.

Ein Feuerwerk mit heissen Rhythmen und Power-Sound steigt in der Remise. «Starch Addition», die jüngste Funk-Band der Ostschweiz, spielt reinen Funk.

Im Restaurant Neu-Toggenburg lädt Wirtin Silvia Tschirky zur Austrinkete. Nach 25 Jahren Wirtzeit tritt sie in den Ruhestand. Das Restaurant wurde im Dezember 1997 an die Ed. Vetter AG verkauft.

14. Die KPK Wil beantragt dem Regierungsrat, den Alpbetrieb Barenegg per 1. Januar 1999 aus dem Gutsbetrieb der Klinik auszugliedern und zu verpachten. Dadurch kann die Ertragslage des Gutsbetriebs deutlich verbessert werden.

Die Offiziersgesellschaft Untertoggenburg, Wil und Gossau gedenkt mit einer Jubiläumsveranstaltung des historischen Anlasses «350 Jahre Wiler Defensionle». Auf dem Hofplatz ist auch die Bevölkerung zum Platzkonzert des Militärspiels Wil und dem Salutschieszen der «alten Garde Schloss Oberberg» willkommen.

15. Der FC Wil unterliegt beim FC Locarno mit 0:2 durch die Tore von Petkovic (per Elfmeter) und Bozzoli.

Die Wirtin Marlies Frey lässt eine alte Tradition des «Freischütz» wieder aufleben. Am Sonntag steigt ein Jazzmatinée mit der international bekannten «Sid Kucera International Band» mit Dixieland, Blues, Swing und Latin-Jazz.

Das Konzert des HSW in der Kreuzkirche führt musikalisch durch Kontinente. Nebst dem Handharmonika-Spielring (HSW) und dem Ensemble des HSW trat auch eine Gitarrengruppe, Anita Suter-Felix als Panflötistin und die Wiler Sopranistin Andrea Wiesli auf. Zartbittere Melancholie rührt die zahlreich erschienenen Zuschauer.

März

Die NLA-Meisterschaft im Tischtennis ist entschieden. Im Play-off-Final stehen sich Wil und Neuhausen gegenüber.

17. Der Verein Christliche Beiz hat erstmals die Rechnung seines eigenen Restaurants präsentiert. An der GV im «Cross d'Or» würdigt Präsident Thomas Gugger die Arbeit der Geschäftsführer Armin Soller und Ruth Wellauer. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem leichten Defizit.

Das Bärenfest soll politisch und konfessionell neutral bleiben. Diesem Grundsatz getreu wird die Anfrage der FDP zur Teilnahme abschlägig beantwortet.

Die Pensionskasse der Stadt Wil und die ortsansässige Schreinerei Kilian Schönenberger AG haben an der Thurastrasse in einem Gemeinschaftsprojekt acht Miet- und elf Eigentumswohnungen erstellt. Niedrigenergiehäuser bestechen durch tiefe Nebenkosten – lediglich zwei Wohnungen sind noch frei.

Die Kapo St. Gallen führt in Zusammenarbeit mit dem TCS-Zentrum bei der Liga eine Lichterkontrolle durch. 82 Fahrzeuge werden wegen grösserer oder kleinerer Mängel kontrolliert. Sechs Autos mit gravierenden Defekten müssen nach der Reparatur der MFK zur Kontrolle vorgeführt werden. Ein Automobilist muss sein Auto abgeben.

18. Das traditionsreiche Textil-Fabrikationsunternehmen Divina Mode AG mit Sitz in Wil baut in den kommenden Monaten 30 Stellen ab. Die Massnahme sei für die Firma «überlebenswichtig», begründet Geschäftsführer Roman Arco.

Die 16jährige Wilerin Tini Schmid wollte schon lange in der Nationalliga A die Mannschafts-Meisterschaft bestreiten. Mit Young Stars Zürich wurde sie auf Anhieb Schweizermeisterin.

Kinderbetreuung nach Mass! Die Grundausbildung für Tageseltern der Pro Juventute stösst auf grosses Interesse. Be-



Auch in den Schulen wurden die Themen «Behinderung», «Menschen mit Behinderung», «Sport mit Behinderung» behandelt.



Offizieller Festakt auf dem Hofplatz.

jeden etwas. Verschiedene Ausstellungen mit Künstlern aus dem In- und Ausland, eine Versteigerung von Kunstwerken, eine Buch-Vernissage, verschiedene Workshops für Behinderte und Nichtbehinderte, ein Spiel- und Sporttag, eine Fachtagung und politische Diskussionen. Am Wiler Wochenmarkt zeigten die Behinderten-Institutionen mit einem professionellen Auftritt, dass sie leistungsfähige Partner für Industrie und Gesellschaft sind. Eine gross-angelegte Werk- und Leistungsschau gab Einblick in das kreative Schaffen der verschiedenen Werkstätten und -heime.

Festakt

«Mit unseren Anlässen «Zämme läbe – Ostschweiz» hier in Wil hoffen wir, dass es uns gelingt aufzuzeigen, dass Menschen mit Behinderung nicht in erster Linie leidende Menschen sind. Behinderung ist nicht gleichzusetzen mit Leiden», betonte OK-Präsident Josef Amrein

hindert zu sein.» Das vielseitige Programm solle möglichst ein breites Publikum ansprechen. Er sei aber mehrmals gefragt worden, wo in diesem Programm-Angebot Behinderte mitmachen können. Seine Antwort: «Die Gleichstellung beginnt da, wo es zur Selbstverständlichkeit wird, dass Menschen mit Behinderung an Anlässen sind, ohne dass sie angenehm oder unangenehm auffallen.»

OK mit Herzblut

Der Gesamtanlass war professionell aufgezogen und wurde von einem aktiven OK mit viel Herzblut begleitet. Das nasskalte Wetter am Wochenende der Festwoche hielt leider viele Besucher davon ab, die Anlässe, die grösstenteils im Freien geplant waren, zu besuchen. Das Interesse blieb denn auch unter den Erwartungen der Organisatoren.

Das Hauptziel aber hat «Zämme läbe – Ostschweiz» erreicht: In einer breiten Schicht und



In Spiel und Sport kamen sich Menschen mit und ohne Behinderung näher.

am offiziellen Festakt auf dem Hofplatz. «Behindernd ist oftmals das Lebensumfeld, das Behinderte in ihren Möglichkeiten einschränkt oder ihren Bedürfnissen nur unzureichend entspricht. Für sie ist jedoch das, was wir als ihre Behinderung erleben, normal. Es ist normal, be-

in verschiedensten Zusammenhängen wurde Behinderung thematisiert. «Ich gehe heute bewusster auf Behinderte zu», zog Ehrenpräsident Josef Hartmann Bilanz. «In Diskussionen sind Probleme aufgezeigt worden, die ich heute mit anderen Augen betrachte.» *chk*

März

reits haben gut vierzig Personen die Intensiv-Kurse besucht.

19. «Endstation Bürgerrat» titeln die Wiler Nachrichten. Immer mehr Einbürgerungsanträge werden von Bürgerversammlungen abgewiesen. Diskussionen über Ausländerprobleme werden laut – nur es trifft die falschen.

Die Therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg steht unter neuer Heimleitung. Ein «Abschiedspuzzle» verrät den Weggang des bisherigen Heimleiters: Bis zu seinem Abschied wird täglich ein Stück demonstriert. Eine emotionale Probe für die Heimbewohner, sich an die neue Leiterin, Brigitta Sauter, zu gewöhnen.

Gleich zwei Mitarbeiter der Stadt Wil feiern diesen Monat ihr Dienstjubiläum. Kurt Heinrich, Mitarbeiter bei der Stadtgärtnerei, trat vor 20 Jahren in den Dienst der Stadt ein. Arnold Kühne, Mitarbeiter beim städtischen Werkhof, arbeitet ebenfalls seit 20 Jahren bei der Stadt.

Mit einem Lagebericht «Acht Monate nach der Hochwasserkatastrophe» bedankt sich der Bürgermeister unserer polnischen Partnergemeinde, Aloisy Kokot, bei der Stadt Wil und ihren Bewohnern für die Hilfeleistung. Auch die polnische Botschaft in Bern hat ihren persönlichen Dank ausgesprochen.

Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden bei der Autobahnquerverbindung. Ein Anhängerzug übersah beim Einbiegen einen Lastwagen, der von der Gammakreuzung her kommend Richtung Bazenheid fuhr. Es kam zu einer heftigen frontal-seitlichen Kollision.

20. Gewerbetreibende haben, hinter vorgehaltener Hand, ihren Unmut bezüglich Arbeitsvergabe und WIR-Zahlungen am Stadtsaal bekundet. Der Gewerbeverein startet eine Umfrage unter seinen Mitgliedern.

Seit Anfang Jahr betreibt der Kanton St. Gallen nur noch vier der vorher sieben regionalen



Lerchenfeldstr. 14
CH-9500 Wil
Tel. 071/913 90 50

Ihr Partner für alle Liegenschafts-Angelegenheiten

insbesondere für:

An- und Verkauf
Verwaltungen, Gutachten
Schätzungen, Beratungen
Begründung und Verwaltung
von Stockwerkeigentum
Generalunternehmungen
Bauleitungen, -überwachungen

NEU EXKLUSIV BEI

FOTO LANDER

beim Bleichparkplatz
Dufourstrasse 22 9500 Wil
Telefon 071/911 01 71

Ihre Farbfilme 24 x 36 mm verarbeiten wir jetzt in den Grössen:
9 x 13, 10 x 15, 13 x 18, 18 x 25, 20 x 25 und 20 x 30 cm
in nur einer Stunde in erstklassiger Qualität.

LOUIS GRIVEL

T R E U H A N D L Ü R O

BUCHHALTUNGEN
ABSCHLÜSSE
STEUERBERATUNGEN

FRIEDTALWEG 20 CH-9500 WIL TEL. 071/911 23 83



9532 Rickenbach
Toggenburgerstrasse 18
Telefon 071/923 55 80
Telefax 071/923 80 79

9500 Wil
Wilenstrasse 33
Telefon 071/923 50 55

KÄRCHER -Center Bazenheid

Reinigungsgeräte – für Haus, Gewerbe und Industrie

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr Mittwoch- und Samstagnachmittag geschlossen

BERATUNG – VERKAUF – SERVICE – VORFÜHRUNGEN

Top-Angebote

**Kärcher-Reinigungsgeräte
und -Reinigungsmittel
BAVARIA-Alu-Leitern /
Gerüste / Verladeschienen**



BAVARIA-ALU-SYSTEME

Service + Verkauf

JOST + KEKEIS AG

«Jfang», Wilerstr. 59 Tel. 071/931 30 34

9602 Bazenheid Fax 071/931 30 35

Tankrevisionen / Heizungssanierungen

E-Mail: Jok@pop.agri.ch

<http://www.jostkekeis.ch>

Ernst Bosshard freut
sich auf Ihren Besuch

50 Jahre Modell Eisenbahn Klub

ein Gründungsmitglied dem Verein das Grundstück am Krebsbachweg im Baurecht zur Verfügung, wonach die GV des Vereins trotz Geldsorgen einstimmig beschloss, mit vereinten Anstrengungen ein eigenes Klubheim zu bauen. Dieses konnte dann auch unter grosser Anteilnahme der Behörden und der Bevölkerung am 10. Juli 1965 eingeweiht und in Betrieb genommen werden. In den vergangenen über 30 Jahren wurde auf den 200 Quadratmetern



Mit einem festlichen Empfang wurde der Geburtstag eröffnet.

Am Wochenende des 5./6. September feierte der Modell Eisenbahn Klub Wil sein 50jähriges Bestehen mit einem Festakt und dem öffentlichen Fahrbetrieb seiner eindrucksvollen Anlage im eigenen Klubheim am Krebsbachweg. Man schrieb den 3. Februar 1948. In einem kleinen Inserat in der Lokalpresse wurden Interessenten zur Gründung eines Modelleisenbahn-Klubs gesucht. Zwölf Personen zwischen 18 und 40 Jahren meldeten sich und gründeten im Restaurant Freihof den heute 50 Jahre jungen Verein. Wil zählte übrigens damals knapp 7000 Einwohner und war eine verträumte Kleinstadt.

Eigenes Lokal

Nach verschiedenen Domizilwechseln, unter anderen auch an der Glärnischstrasse, stellte

Grundfläche eine imposante Modellbahn-Anlage mit allen technischen Raffinessen und landschaftlichen Gestaltungen aufgebaut. Es sind nicht nur Tage oder Wochen, sondern gar Menschenleben an Arbeitsstunden, welche in diesem riesigen Werk stecken. Im Laufe der Zeit wurde auch das Gebäude immer wieder renoviert, verschönert und den Bedürfnissen angepasst.

Nicht nur Kindertraum

Die Anlage ist auch immer wieder der Öffentlichkeit zugänglich, wenn die Vereinsmitglieder ihr Freizeitwerk präsentieren und die zum Teil selber gebauten Lokomotiven und Wagen auf dem «Neat-Kleinformat» zirkulieren lassen: ein herrliches Werk mit über 600 Metern Gleis, gesteuert über vier Kilometer Kabel und verbun-

März

Sammelstellen für Kleinmengen von Gift- und Sonderabfällen. Eine davon steht in Wil.

Der Evangelische Frauenverein verfügt über keine Präsidentin mehr. Elisabeth Stöcker hat ihr Amt nach 11 Jahren abgegeben.

21. Bei einem Aufwand von Fr. 2'577'427.07 und einem Ertrag von Fr. 2'644'288.33 schliesst die Jahresrechnung 1997 der Ortsbürgergemeinde Wil mit einem Reingewinn von Fr. 66'861.26. Knapp zwei Drittel des Rechnungsvorschlages sollen in die Baureserve «Tonhalle» gelegt werden. Das Budget für das Jahr 1998 rechnet bei einem Aufwand und Ertrag von jeweils rund 1,349 Mio. Franken mit einem geringfügigen Ertragsüberschuss von 100 Franken.

Im Einverständnis mit dem Ortsbürgererrat wird durch das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum einem seit längerer Zeit Arbeitslosen für das erste Halbjahr 1998 ein Beschäftigungsprogramm als Mitarbeiter des Stadtforstamtes gewährt.

Ungewohnt gross ist der Aufmarsch von Mitgliedern zur Vollversammlung des Gesamtvereins der Wiler Stadtturner. Gründe dafür waren die anstehenden Entscheide über die Zukunft des Maskenballes sowie der Antrag über die im Baurecht abzutretende Parzelle beim Paradiesli. Beides wurde abgelehnt.

21. Wil und Delémont trennen sich 2:2 unentschieden. Python gleicht das Führungstor der Gäste in der 21. Minute nur zwölf Sekunden später aus, und Agnaldo erzielt den Treffer zum 2:2-Schlussergebnis.

23. Evangelisch Wil hat neu einen Steuerfuss von 22 Prozent. Bei einer Stimmbeteiligung von 3,98 Prozent fiel das Ergebnis mit 132 Ja zu 48 Nein für die Steuerfusserhöhung um 2 Prozent aus.

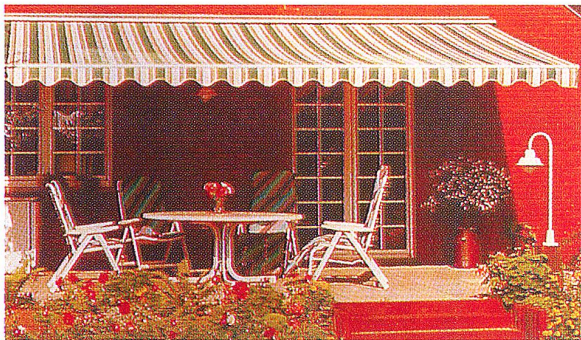
An der Sirnacherstrasse 6 eröffnet die Firma Marty ihr «Marty Bau Center». Unter einem Dach – auf über 550 m² – findet der

931 19 76

FINK 9234 RINDAL
Tel. 071/931 19 76, Fax 071/931 52 32
**ROLLADEN UND
STORENSERVICE AG**



Wir sind ein Unternehmen mit Sitz in 9234 Unterrindal und sind spezialisiert im Sonnen- und Wetterschutzsektor. Eine langjährige Erfahrung garantiert Ihnen eine einwandfreie und fachmännische Ausführung. Durch unsere zentrale Lage sind wir nicht nur schnell zur Stelle, sondern auch kostengünstig.



Sonnenstoren

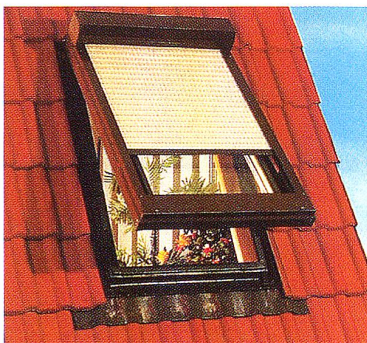
Der Typ AZUR ist der vielseitigste und variantenreichste Sonnenstoren im STOBAG-Beschattungs-Programm. Deshalb reicht der Anwendungsbereich vom Gartensitzplatz über Schaufenster-Beschattung bis hin zum Restaurationsbetrieb.

Der AZUR kann mit folgenden Accessoires ausgestattet werden: Motorantrieb, elektronische Sonnen-Wind-Automatik, Ombromatik oder absenkbares Volant, Seitentuch, Aluminium- oder Kupfer-Schutzdach.

Alu-Jalousieläden

sind auch für Sie genau die RICHTIGEN, denn...

1. **Alu-Jalousieläden**
erhöhen die Wertanlage Ihrer Liegenschaft...
2. **Alu-Jalousieläden**
wirken attraktiv und anziehend...
3. **Alu-Jalousieläden**
machen Ihr Eigenheim erst recht
wohnlich und gemütlich...



Dachfensterrolladen

Dachfensterrolladen
passen auf jedes Velux-
oder Roto-Fenster. Sie
isolieren und verdunkeln.

- Torautomaten
- Rolll Tore
- Dachfensterrolladen
- Schirme
- Rolladen
- Pergolastoren

Reparaturservice

Bei uns werden alle Systeme prompt und zuverlässig repariert. Ein grosszügiges Materiallager ermöglicht es uns, Reparaturen innert kurzer Zeit auszuführen. Testen Sie uns, Sie werden zufrieden sein:

Notfalltel.: 931 66 77

FINK 9234 RINDAL
Tel. 071/931 19 76, Fax 071/931 52 32
**ROLLADEN UND
STORENSERVICE AG**



931 19 76



Die beeindruckende Modellanlage

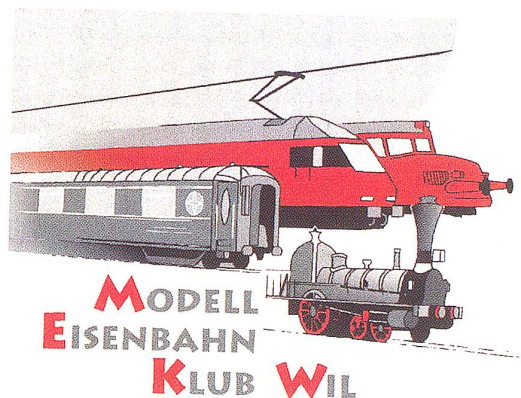
den mit 10000 Lötstellen. Beeindruckend die vielen Details von technischen Raffinessen bis zum landschaftlichen Kleinod.

Jubiläum für die Öffentlichkeit

Zum Jubiläum präsentierte der Klub sein Freizeit-Bijou der Öffentlichkeit, denn mit Sicherheit gibt es noch viele Wilerinnen und Wiler, die das gewaltige Miniatur-Werk am Krebsbach noch gar nicht kennen. Der Klub freut sich auch



Vereinspräsident Jürg Arpagaus (r.) im Gespräch mit dem Wiler Parlamentspräsidenten Armin Eugster.



Das neue Logo des Modell Eisenbahn Klubs Wil, das zum Jubiläum kreiert wurde.

zu zeigen, was ein kleiner Klub mit engagierten Mitgliedern alles leisten kann. Die Anlage wird auch dauernd verbessert, verschönert, den neuen technischen Möglichkeiten angepasst und landschaftlich umgestaltet. Ein Werk, das dauernd lebt – wie der aktive Verein.

Festakt und Ausflug

Mit einem offiziellen Festakt beging der Klub am Samstag, 5. September, im Klubheim sein Jubiläum. Danach ging es auf grosse Fahrt, und zwar mit dem richtigen Churchill-Pfeil ab dem Wiler Bahnhof bis nach Romanshorn. Am Abend traf man sich zur gemeinsamen Feier im «Freihof».

März

interessierte Besucher alles für den Umbau seines Eigenheimes.

Der Förderverein des Eishockey Clubs Wil, der Club 22, kann sein 31. Mitglied willkommen heissen. Marc Siegfried (30), der frischgebackene Ehemann und Vater, ist Inhaber der Metzgerei Siegfried in Wil und im Club der 22-er.

24. Ein Wiler Lehrer zeigte im Sexualkunde-Unterricht einen Film mit koitierenden Tieren mehrmals. Am Elternabend entschuldigte er sich. Der Schulrat belegte ihn mit Disziplinar massnahmen.

Wenn von einem lokalen Sachbuch 8 000 Exemplare verkauft werden, ist das schon speziell. Bei «Altstadt von Wil», 1976 veröffentlicht, war dies der Fall. Nun ist das vergriffene Büchlein neu aufgelegt worden. Stolz präsentieren Benno Ruckstuhl, Arthur Marty, Bruno Hubatka die 3. Auflage.

25. Mit einer sympathischen Aktion verteilen die Bäcker, die dem Verein Pro Pane Natura angeschlossen sind, gratis IP-Brötchen vom Holzofen an die Passanten.

26. Seit etwa anderthalb Wochen werden in der Region Wil gefälschte Huderternoten in Umlauf gebracht. Trotz Warnung der Polizei und sensibilisierter Bevölkerung ist diese Woche erneut Falschgeld aufgetaucht.

Nach acht Jahren erfolgreichen Wirkens gibt Martin Baur den Dirigentenstab der «Harmonie» zurück. Erstmals in der Chorgeschichte wird künftig eine Frau, Anke Litzenburger, die 45 Sänger dirigieren.

27. Die Parteipräsidentin der Wiler SP, Barbara Gysi, ist nach fünf Jahren im Amt zurückgetreten. Ihre Nachfolge übernimmt der fünfköpfige Vorstand.

Ein Jahr ist es her, seit das Velo- und Motorrad-Fachgeschäft Daneffel den modernen Neubau an der Konstanzerstrasse 73 in Wil bezogen hat. Aus Anlass des «ersten Geburtstages»

März

laden die Zweirad-Profis zu einem Fest.

Zum 100. Geburtstag zu Ehren des Wiler Kunstmalers Karl Peterli haben seine Söhne im neu-eröffneten Hof eine einzigartige Ausstellung organisiert. Die Vernissage ist ein Treff von alt-eingesessenen Wilern und Heimweh-Wilern. Viele Besucher erkennen beim Betrachten der Bilder Situationen oder sogar Menschen. Mit «Weisch no?» werden Erinnerungen an die Vergangenheit, an Jugendzeiten und ganz speziell auch an Karl Peterli ausgetauscht. In allen Bildern steckt ein Stück Herz der Äbtestadt. Die Werke, viele aus Privatbesitz oder Nachlass zusammengestellt, zeigen einen breiten Querschnitt von Früh- und Spätwerken des Wiler Künstlers.

Offizielle Eröffnung des Wiler Hofes. «Der Hof hat Geschichte, der Hof lebt Geschichte, die Bewohner und Gäste im Hof haben stets Geschichte geschrieben», begrüßte Stiftungsratspräsident Josef Hartmann die 180 geladenen Gäste zur schlichten Eröffnungsfeier. Kunsthistoriker Bernhard Anderes bezeichnete den Hof als «Kochtopf der Gesellschaft und Geschichte»: «Der Hof war und ist ein Ort der Festlichkeit, des Wohlbehagens, der Schlemmerei.» Den Architekten ist es gelungen, 500 Jahre Äbtezeit, 200 Jahre Bierbrauzeit und zugleich unsere heutige Zeit in die Renovation mit einzubringen. Sie haben eine einzigartige Harmonie zwischen alt und neu gefunden und damit «Eine Zukunft für unsere Vergangenheit» ermöglicht.

28. In 30 Schweizer Städten kochen Mitglieder der Schweizerischen Gilde etablierter Köche Risotto und verkaufen es an die Bevölkerung. Der Erlös geht vollumfänglich an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft. Auch in Wil sind die Gildenköche vor dem «Schwanen» am Kochtopf. «Wir sind vom Andrang überwältigt», meint Schwanenwirt Georges Amstutz. «Unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Mit 500 Portionen

Besucherrekord am «Bäre-Fäscht»



Begegnung auf dem Hofplatz – von Präsentationen auf der Show-Bühne liess sich das Publikum mitreissen.

Auch das 10. «Bäre-Fäscht» am 29./30. August wurde seinem Namen als grösstes Wiler Volksfest vollauf gerecht. Das OK schätzte allein am Samstagabend einen neuen Besucher-Rekord von rund 6000 fröhlichen Festbesuchern.

Am Samstagabend zeigten 19 Vereine ein reichhaltiges Unterhaltungsangebot: Ob im Country-Keller im Hof beim Feuerwehrverein, in der Spaghetteria des EC, in der Skihütte oder der Snöberbar des Skiclubs, ob in der Raclette-stube der Kanuten, der Trommelbeiz oder in der Weinstube des Männerchors Harmonie, ob im DC-Club RhaBARber oder in der Anstatt-Guggen-Beiz – die Stimmung war durchwegs grandios. Das Publikum tanzte, klatschte, festete mit – das Hauptziel war erreicht: Begegnung der Bevölkerung aller Quartiere.

Show-Bühne begeisterte

Die zum zweiten Mal in das Fest integrierte Show-Bühne auf dem Hofplatz begeisterte das Publikum. In Scharen drängten sich Zuschauer und Zuhörer auf den Hofplatz, als die «Talk About Girls» mit heissem Outfit ihre Show boten; und als das Music-Cabaret «Peperoni» auftrat, lachte das Publikum Tränen. Zeitweilig war kaum mehr ein Durchkommen. Als Publikums-

GESELLSCHAFT

magnet erwies sich zudem die Kletterwand am unteren Ausgang der Altstadt. Der schnellste Kletterer gewann einen Flug mit American Airlines nach Chicago.

Familien-Sonntag

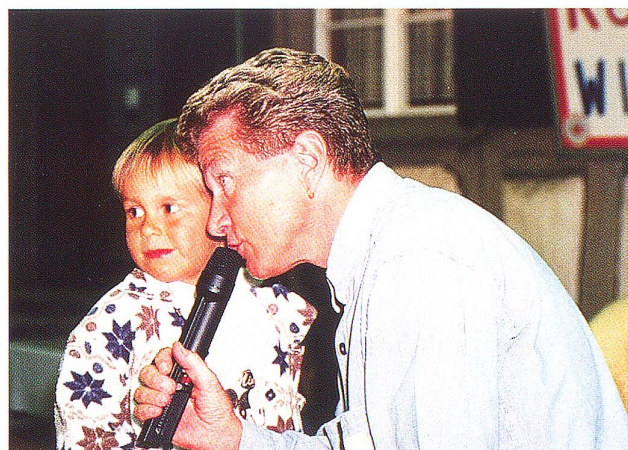
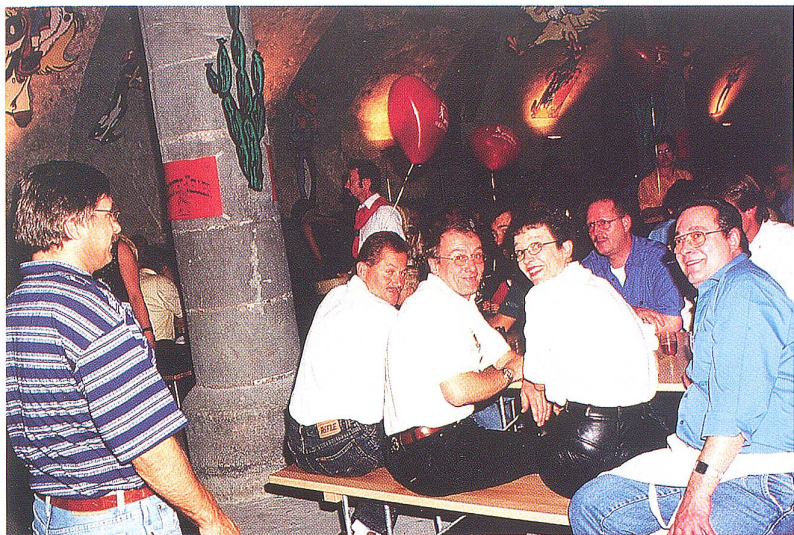
Gemächlicher, aber nicht weniger stimmungsvoll war der Sonntag, der ganz im Zeichen der Familien stand. Auf der Show-Bühne traten das

Wiler Jugendorchester, die einheimische Mundart-Rockband «close-down», der Circus Star und als Höhepunkt erneut die Mädchen-Gruppe «Talk About Girls» auf. In sieben der neun verschiedenen Festbeizli wurde auch am Sonntag mit Live-Musik zum Nachmittagstanz eingeladen. Im «Chällertheater» wurden zudem Kindervorstellungen geboten. Grosse Anziehungspunkte waren am Sonntag das Karussell und der Streichelzoo.

Zufriedenheit bei Vereinen

Eine Umfrage bei Vertreterinnen und Vertretern der 19 mitwirkenden Vereine ergab ein durchwegs positives Bild. Sämtliche Vereine äusseren sich mit grosser Zufriedenheit über den Festverlauf und die erzielten Umsätze. Bereits in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag zeichnete sich ab, dass die finanziellen Aufwendungen von Organisationskomitee und den mitwirkenden Vereinen vollumfänglich gedeckt sind; teilweise konnten gar erhebliche Abschreibungen an langfristigen Infrastruktur-Investitionen vorgenommen werden. In den neun Beizli und zwei Bars standen rund 600 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

chk



1975 hat Josef Eugster als gelernter Zimmermann mit Weiterbildung an der schweizerischen Ingenieur- und Fachschule für die Holzwirtschaft in Biel als Einmann-Betrieb sein Holzbaugeschäft gegründet. Heute wer-

den über 20 Zimmerleute, Schreiner und Lehrlinge beschäftigt. Eugster Holzbau hat sich in der Grossregion zwischen Bodensee und Zürichsee einen Namen für Qualität, Präzision und Zuverlässigkeit geschaffen.



Das schlagkräftige Eugster-Team

Zahlreiche Referenzobjekte zeugen vom Können und der Vielseitigkeit des Fischinger Holzbaugeschäftes. Ob bei Dachkonstruktionen, bei landwirtschaftlichen Bauten, ganzen Holzhäusern, Innenausbauten und Treppenanlagen: Die Firma Eugster Holzbau gilt als Fachbetrieb erster Güte.

Zum Arbeitsgebiet gehören auch spektakuläre Umbauten, wie das Einbauen eines ganzen Stockwerkes mit vorherigem Abheben des ganzen Dachstuhls und Wiederaufsetzen des bestehenden Daches, dies innerhalb nur eines Tages. Dies ist natürlich nur möglich dank perfektem Planen und Vorbereiten ganzer Wandelemente in der Montagehalle mit guten Mitarbeitern.

Auszug aus der Firmengeschichte

1975 Gründung der Firma durch Josef Eugster. Miete eines Lokals in der Sägerei Staible in Oberwangen

1976 Beschäftigung eines Zimmermannes und einer Hilfskraft

1979 Übernahme der Zimmerei (in Fischingen) des ehemaligen Lehrmeisters von Josef Eugster. Bereits zählt Eugster Holzbau Fischingen 6 Mitarbeiter.

1980 Der erste Lehrling wird zum Zimmermann ausgebildet.

1981 Bau einer neuen Abbundhalle mit zwei Büros in Fischingen. Die Aufträge können rationeller und dank eines Hallenkrans für die Zimmerleute weniger gesundheitsgefährdend erledigt werden. In der Zwischenzeit beschäftigen wir 18 Mitarbeiter.

Elemente werden vorfabriziert.



Eugster Holzbau in Fischingen

1988 Der Computer hält Einzug. Ein Abbund- und Auftragsbearbeitungsprogramm hilft, die Holzbauarbeiten von der Planung und Offertstellung bis zur Holzliste und späteren Abrechnung speditiv auszuführen.

1993 Das erste Haus wird im Holzsystembau erstellt und mit Cellulose gedämmt.

1996 In der Holzhaussiedlung Rosenberg, Simach, werden 6 Wohneinheiten im Holzsystembau aufgerichtet.

1998 Bis zu diesem Jahr wurden 23 junge Menschen zu Zimmerleuten ausgebildet.

Eugster Holzbau führte bisher die Zimmerarbeiten von über 60 Scheunen, landwirtschaftlichen Siedlungen, von über 700 Treppen und einigen 1000 Metern Treppengeländer aus, dazu wurden über 500 Dachkonstruktionen erstellt und viele 1000m² Holzdecken, Isolationen usw. montiert.

Bis heute wurden 39 Wohneinheiten im Holzsystembau realisiert.



EUROPA*PARK
RUST

American Airlines



März

haben wir mehr verkauft als letztes Jahr in St. Gallen. 50 Kilogramm Reis wurden verarbeitet 15 Kilo mehr als erhofft!»

Polo Hofer und seine Schmetterband begeistern das Publikum in der Wiler Remise.

Noch einmal nimmt Tele Wil am Wochenende die Kamera zur Hand und bannt die Eröffnung des Hof zu Wil auf Film. Die Videokassette über die erste abgeschlossene Bauetappe, über den neuen, alten Hof und die Eröffnungsfeier ist ein Dank an alt-Stadtammann Hans Wechsler, der sich stets auch für Tele Wil eingesetzt hat. Die Dokumentation ist zudem eine Fortsetzung des 1993 vor der Urnenabstimmung hergestellten Video-Films «Der Hof zu Wil – eine Zukunft für unsere Vergangenheit».

Mit einer besonderen Aufführung ehrt die Theatergruppe «Bühne 70» die Wiedereröffnung des Hofes. Das historische Spiel «Ulrich Rösch», verfasst vom Wiler Walther ab Hohlenstein (1906–1983) lässt einen dramatischen Abschnitt Wiler Geschichte, gespielt in der historischen Kulisse des Hofes, zum eindrücklichen Erlebnis werden.

Die «Sunnehofchuchi», eine Gruppierung von Hobbyköchen, die sich jeden Monat einmal zum Kochen trifft und schon bei verschiedensten Grossanlässen eine Kostprobe ihres Könnens abgab, hat einen neuen Präsidenten. Nach sieben Jahren im Präsidium und drei Jahren als alleiniger Präsident hat Gründungsmitglied Franz Fleischli sein Amt an Peter Heidelberger weitergegeben.

Zur jährlichen gemeinsamen Generalversammlung aller Riegen des KTV trifft man sich im Ochsen-Saal. Auch wenn der Verlust des Stadtlaufes etwas schmerzte, blickt man dennoch nach vorne, stehen doch die Handballer in den Aufstiegs- partien zur 1. Liga, und das Leichtathletik Swiss-Meeting im Juni verspricht zu einem einmaligen Höhepunkt zu werden.

Pfarrer Meinrad Gemperli wurde vom Domkapitel zum

Troll Open Nights: Die Faszination der Nacht erleben

Weit über 700 Anmeldungen, Nächte voller Romantik, Plausch und Spass: Das ist das Fazit der Troll Open Nights in Wil. «Ein Erfolg sondergleichen», strahlen Alfred und Judith Breitenmoser. Das Paar, bekannt auch durch ihr langjähriges geschäftliches «Standbein», den Finnshop, feierte mit dieser speziellen Idee zusammen mit seinen Kunden und dem Publikum das 5jährige Jubiläum des Wiler Möbel-Abholmarktes Troll. Die Idee löste in der Öffentlichkeit eine unglaubliche Reaktion aus.





Alfred Breitenmoser im Element – als Gastgeber besonderer Art servierte er seinen Gästen nicht nur Kulinarisches und Unterhaltung, das Mobiliar ging nach dem Besuch ebenso mit nach Hause.

Wie ein Buschfeuer verbreitete sich die Nachricht. Leute aus Zürich meldeten sich ebenso für diese Nächte an wie solche aus dem Rheintal, dem Appenzell, ja dem ganzen St.Galler Raum und dem Thurgau. Insgesamt trafen weit über 700 Anmeldungen für diese Nächte ein. Das Los entschied, wer dabei sein durfte. Und die Idee? Sie bestand darin, dass, wer eine Nacht auf der Troll-Terrasse verbrachte, am nächsten Morgen das Mobiliar, in oder auf dem er sich aufhielt, mit nach Hause nehmen konnte: eine Riesen-Gaudi auch für das Publikum. So stand jede der 5 Nächte unter einem anderen Motto: Garden Party, Sweet Dreams, Internet, Nostalgie und Notte italiana. Entsprechend wurde auch das Mobiliar ausgewählt: Mal waren Gartenbänke, Tische und Stühle oder eine Hollywoodschaukel zu haben, dann waren es Betten, Sofas oder Bürokombinationen. Kulinarisch wurde man verwöhnt und umsorgt, und immer gab es Aktivitäten. Mal standen romantische Filme auf dem Programm, mal eine Jasnacht, eine Märlistunde mit Trudi Gerster, der Märilitante der Nation, oder Surfen per Internet. Die Möbelstücke fanden am nächsten Morgen alle ihre höchst zufriedenen Empfänger. Lusti-

ges Detail am Rande: Bezirksammänner scheinen von dieser Idee besonders angetan zu sein. Denn obwohl alle Teilnehmer durch das Los bestimmt wurden, traf es sich, dass in der ersten Nacht der noch amtierende Wiler Bezirksammann George Weber mit Gattin dabei war, und wenige Nächte später sass dessen Vorgänger Heiner Graf auf derselben Terrasse und machte die Gaudi mit. Auch die Männerriege Busswil war dabei, sie allerdings spendete die Tischkombination der Kindertagesstätte, während eine Gruppe Damen die Ihrige allen Bewohnern ihres Wohnblocks schenkten – zum Pflegen des gemütlichen Beisammenseins. Sogar aus London kam eine Reaktion: Felix Aepli, der ehemalige Verwalter des Spitals Wil, gratulierte aus der Ferne. Er erfuhr von den Troll Open Nights via Internet.

Die Troll Open Nights sind nun Geschichte. «Doch ab jetzt», schmunzelte ein Besucher an der letzten Open Night zu Alfred Breitenmoser, «muesch ufpass», dass Deine Gäste nie zu lange bleiben, sonst wollen sie am Ende noch mit Deinem Mobiliar nach Hause.» low

März

Ruralkanonikus gewählt und wird in einem feierlichen Gottesdienst von Diözesanbischof Ivo FÜRER in sein verantwortungsvolles Amt eingesetzt. Pfarrer Meinrad Gemperli wird damit zum engsten Berater unseres Bischofs und wird die Anliegen unserer Stadt und der Region noch vermehrt einbringen können.

29. Und schon ist wieder Sommerzeit.

Johann Bommer darf in bester körperlicher Verfassung seinen 70. Geburtstag in jenem Kreis feiern, für den er sein sportliches Herz immer wieder weit öffnet. Selbst einmal Kunstturner, liegen ihm die jungen Sportler, speziell aber die Kunstturner, nach wie vor am Herzen.

Der FC Wil spielt gegen Thun zu Hause nur 1:1. Mangelnde Chancenausnutzung.

30. Einmal mehr hat ein unbekannter Mann den Tankstellenkiosk Wilerwald an der St. Gallerstrasse überfallen und 2 500 Franken erbeutet. Die sofort eingeleitete Fahndung, in der auch zwei Polizeihunde eingesetzt wurden, verlief nach Angaben der St. Galler Kantonspolizei ergebnislos.

Start der 2. Wiler Jugend-Games: Mit einem breiten Sportangebot möchte man der Jugend in der Region die Möglichkeit bieten, zu schnuppern und auch neue Sportarten kennenzulernen. Die Verantwortlichen rechnen mit über 500 Teilnehmenden und bieten den Vereinen auch eine Plattform, sich zu präsentieren.

31. Heute verlässt Felix Aepli das Spital Wil. Der Verwaltungsleiter hat sich bereits im Herbst vergangenen Jahres entschieden, in Singapur eine neue Herausforderung anzunehmen.

10 Jahre Stadler Heizungen Wilen + Wil

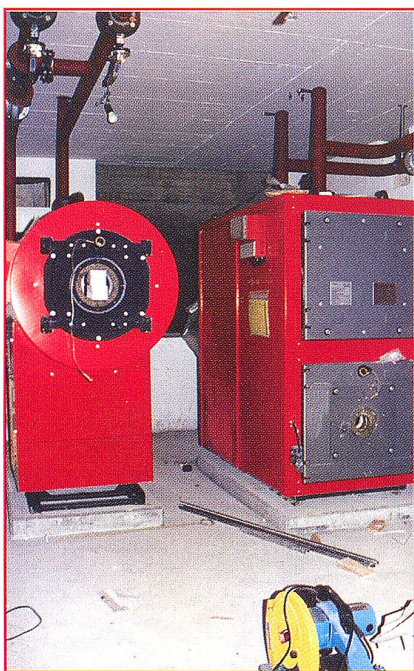
Während rund 10 Jahren war Peter Stadler bei einer renommierten Wiler Firma als Heizungs-
monteur tätig und sammelte so seine Erfahrun-
gen. Dank stetiger Weiterbildung konnte er in
dieser Zeit auch seine Meisterprüfung zum eidg.
dipl. Heizungsinstallateur mit Erfolg ablegen.

Am 1. Januar 1988 machte sich Peter Stadler
selbständig und gründete sein eigenes Ge-
schäft. Die Einzelfirma war an der Dorfstrasse
19 in Wilen eingemietet. Bereits nach drei Mo-
naten wurde der erste Monteur, der zwis-
chenzeitlich auch die Meisterprüfung ablegte,
eingestellt. Dank gutem Geschäftsgang kam in
den ersten Jahren immer wieder ein Mitarbei-
ter dazu. Heute arbeiten in der Firma Stadler
sieben Mitarbeiter sowie Ehefrau Bea, die für
die Administration verantwortlich zeichnet.

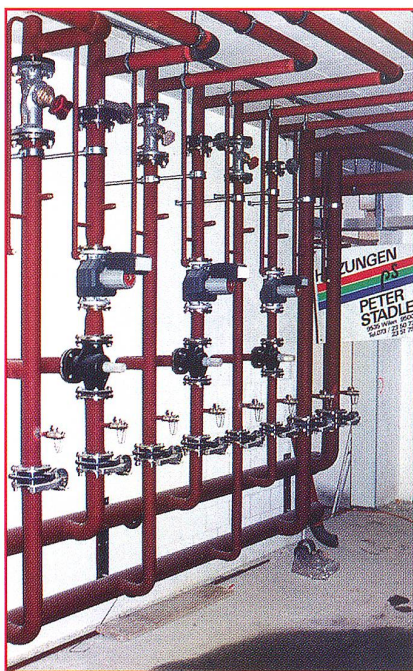
Seit rund acht Jahren werden auch Lehrlinge
ausgebildet. Peter Stadler weiss, wovon er



Blick in den neuen Ausstellungsraum



*Wärmezentrale für öffentliche Gebäude mit Öl
und Gas*



Heizungsverteiler; Oberstufenzentrum Ägelsee

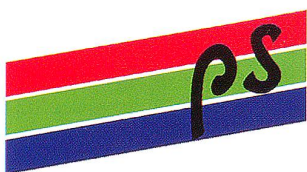
spricht, amtet er doch seit fünf Jahren als
Prüfungsexperte.

Am 1. September 1998 konnten die eigenen
Räumlichkeiten an der Hubstrasse 5, Unter-
dorf, in Wilen bezogen werden.

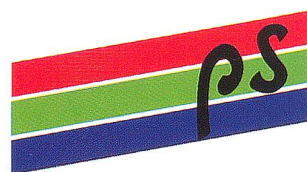
Auf dem neuesten Stand

Es ist für Peter Stadler ein echtes Muss, mit der
Technik Schritt zu halten und stets auf dem
neuesten Stand zu sein. Entsprechend werden
seine Mitarbeiter immer wieder an Kursen wei-
tergebildet.

Die Firma Stadler hat sich auf Sanierungen und
Neuinstallationen von Öl-, Gas- sowie Alterna-
tiv (Solar)-Heizungen spezialisiert. Zum Dienst-
leistungsangebot gehören eine umfangreiche,
kompetente Beratung, eine sorgfältige Planung
sowie die fachmännische Montage. Peter Stad-
ler liegt aber auch der Kundendienst sehr am
Herzen. Auch im Falle von Reparaturen oder Sa-
nierungen ist er der richtige Ansprechpartner.



STADLER HEIZUNGEN



PETER STADLER EIDG. DIPL. HEIZUNGSINSTALLATEUR

PLANUNG • AUSFÜHRUNG • REPARATUREN • ÄNDERUNGEN

HUBSTRASSE 5, 9535 WILEN, THURAUSTRASSE 37, 9500 WIL, TEL. 071/923 50 73